

Das Leseprojekt für Ihre Azubis

ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT

Projektjahr 2017/2018



Jetzt
für 2018/2019
anmelden!



Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 1. Juni 2018

Zeitung lesen zahlt sich in Ausbildung und Berufsschule aus

Leseprojekt wird wissenschaftlich begleitet - Regelmäßige Tests - Anmeldungen schon jetzt möglich

Das Projekt

■ „Zeitung lesen macht Azubis fit“ ist das Leseprojekt der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben zur Förderung und Qualifizierung von Auszubildenden als Ergänzung der betrieblichen Fachausbildung.

■ „Zeitung lesen macht Azubis fit“ wird unterstützt vom Verband der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie vom Ministerium für Bildung.

■ Industrie- und Handelskammer Koblenz und Handwerkskammer Koblenz fördern das Projekt.

Die Ziele

■ Verbesserung des Allgemeinwissens der Auszubildenden

■ Förderung der Lese- und Sprachkompetenz

■ Schulung von Rechtschreibung und sprachlichem Ausdruck

■ Verbesserung der Leistungen in Ausbildung und Berufsschule

Der Ablauf

■ Projektzeitraum: 1. September bis 30. Juni

■ Unternehmen, Verbände und Institutionen bezahlen ihren Auszubildenden die Teilnahme am Projekt.

■ Während des Projektjahres erhalten die Auszubildenden täglich ein eigenes Zeitungsexemplar bzw. den Zugang zur E-Paper-Ausgabe.

■ Zusätzlich erhalten alle Auszubildenden einen kostenlosen Zugang zu rhein-zeitung.de

■ Kostenlose Teilnahme am exklusiven Bildungsprogramm mit Seminaren und Workshops von IHK und HWK

Die wissenschaftliche Betreuung

■ Großer Allgemeinwissenstest zu Beginn und am Ende des Projektzeitraums durch die Universität Koblenz-Landau

■ Alle drei Wochen ein Wissensquiz zur aktuellen Nachrichtenlage, erstellt und ausgewertet durch die Universität Koblenz-Landau

■ Jeder Ausbilder erhält Reportings über die Entwicklung seiner Azubis.

 Weitere Informationen: Sabine Scharn, Tel. 0261/892565, www.rz-zeile.de

Diese 62 Unternehmen und Institutionen nehmen im Ausbildungsjahr 2017/2018 mit 200 Azubis am ZeiLe-Projekt teil

Seite

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz

- 40 Baumgärtel GmbH, Neuwied-Niederbieber
- 24 Bellersheim GmbH & Co. KG, Neitersen
- 36 Bellersheim Güterverkehre GmbH, Neitersen
- 14 Bellersheim Tankstellen GmbH & Co. KG, Neitersen
- 43 Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf
- 35 Breuer GmbH & Co. KG, Neuwied
- 12 Chemische Fabrik Dr. Stöcker GmbH & Co. KG, Pfaffen-Schwabenheim
- 17 CJD Berufsförderungswerk Koblenz, Vallendar
- 18 Creditreform Koblenz Dr. Rödl & Brodmerkel KG, Koblenz
- 41 Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- 14 EnviroFALK GmbH Prozesswasser-Technik, Westenburg
- 27 EWM AG, Mündersbach
- 36 FIRST Reisebüro – Reisebüro Lagraff, Neuwied
- 12 Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- 13 Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Kemperhof, Koblenz
- 20 Gestamp Griwe Westenburg GmbH
- 6 Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG, Siershahn
- 24 H. + R. Bellersheim GmbH, Neitersen
- 38 Handwerkskammer Koblenz
- 16 Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG, Unkel
- 20 Heinrichs & Co. KG, Dommershausen
- 26 IHA Industrie- und Handels-Assekuranz GmbH, Koblenz
- 7 Industrie- und Handelskammer Koblenz
- 28 Kargl Büro- und Datentechnik GmbH, Mülheim-Kärlich
- 6 Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- 11 Kreisverwaltung Bad Kreuznach
- 31 KSV Koblenzer Steuerungs- und Verteilungsbau GmbH, Koblenz
- 33 Lahntalklinik, Bad Ems
- Landesforsten Rheinland-Pfalz, Forstamt Altenkirchen
- 16 Landesforsten Rheinland-Pfalz, Forstamt Rennerod
- 26 Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- 37 Lotto Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz
- 10 Medi-Center Mittelrhein GmbH, Koblenz
- 22 Mittelrhein-Verlag GmbH, Koblenz
- 18 Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen

Seite

- 40 NM Stahlgeräte GmbH, Kurtscheid
- 19 Otmar Klein GmbH, Mendig
- 21 Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH, Singhofen
- 8 Planungsbüro Ingo Dietrich, Neustadt/Wied
- 5 Rhein-Kurier GmbH, Koblenz
- 30 Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen GmbH, Koblenz
- 25 rz-Kundenservice GmbH, Koblenz
- 29 Sander Holding GmbH & Co. KG, Wiebelsheim
- 9 Scherer Reisen Omnibus Gesellschaft mbH, Gemünden
- 32 Schottel GmbH, Spay
- 8 Singhofener Quarzkieswerke H.W. Schmitz GmbH & Co. KG, Andernach
- 42 Sparkasse Koblenz
- 42 Sparkasse Neuwied
- 28 Stadtverwaltung Idar-Oberstein
- 30 Stadtwerke Mayen GmbH
- 26 Stiftung Scheuern, Nassau
- 15 TUI Reisecenter Andernach
- 38 Universität Koblenz-Landau, Zentrale Universitätsverwaltung, Koblenz
- 32 Verbandsgemeindeverwaltung Hachenburg
- 34 Verbandsgemeindeverwaltung Simmern
- 10 Verbandsgemeindeverwaltung Ulmen
- 8 Verbandsgemeindeverwaltung Waldbreitbach-Rengsdorf
- 34 Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel)
- 23 Verlag für Anzeigenblätter, Mülheim-Kärlich
- 39 WERIT Kunststoffwerke, Altenkirchen
- 36 Zorn-Sabel-Brunnhübner, Dörth



Zahlreiche Anzeigen in dieser Beilage enthalten das RZplus-Piktogramm. Wenn Sie diese Anzeigen mit der RZplus-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet scannen, öffnet sich der Multimedia-Mehrwert der Anzeige. Das können ein Unternehmensvideo, der Link zur Internetseite der Firma oder die Kontaktadressen sein. Einige Firmen haben speziell für diese Beilage in Kooperation mit Store Room Studios (Neuwied) einen Film über ihre Ausbildungsmöglichkeiten erstellt – auch diese Videos können Sie mit der RZplus-App über die jeweilige Anzeige abrufen.

„Schon nach kurzer Zeit konnte ich mitdiskutieren“

Warum Unternehmen und Institutionen ihren Nachwuchskräften die Teilnahme am ZeiLe-Projekt ermöglichen sollten

Regelmäßige Zeitungslektüre erhöht die Lesekompetenz, verbessert das Allgemeinwissen und ist dadurch ein bedeutsamer Mosaikstein einer erfolgreichen Ausbildung. Zu diesem Fazit kommen Jahr für Jahr die Forscher der Universität Koblenz-Landau, die das Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit“ wissenschaftlich begleiten und alle Tests auswerten. Ebenso aussagekräftig sind die Rückmeldungen der teilnehmenden Auszubildenden und Ausbilder, von denen wir einige auf dieser Seite dokumentieren.

„Es hat Spaß gemacht, wenn man die Ergebnisse der Tests erhielt und sehen konnte, wie man gegenüber der anderen abgeschnitten hat. Es entstand ein kleiner Ehrgeiz, immer gut abzuschneiden – und dadurch wurde auch der Spaß am Lesen gefördert.“

Dustin Theis, Auszubildender der Stadtverwaltung Idar-Oberstein, ZeiLe-Teilnehmer 2017

„Mit dem ZeiLe-Projekt ergänzen wir die Fachausbildung um weitere, wichtige Erkenntnisse. Das ist unser Verständnis von einer umfassenden, nachhaltigen Ausbildung.“

Bernd Speckhardt, Ausbilder bei der Koblenzer Steuerungs- und Verteilungsbau GmbH

„Man war immer auf dem aktuellsten Stand, was die Politik, die Wirtschaft und das Regionale anbelangt. Vorher war Politik mir nicht direkt egal, aber es war nicht mein Lieblingsthema. Jetzt hat man mehr den Überblick, was sich vor der Tür so abspielt.“

Hannah Kirchhoff, Auszubildende der Sparkasse Neuwied, ZeiLe-Teilnehmerin 2017

„Auszubildende, die die Zeitung lesen, haben einen klaren Vorteil. Das Allgemeinwissen wächst, sie können sich besser ausdrücken, werden selbstsicherer im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden. Somit haben auch die Unternehmen und Ausbildungsbetriebe einen klaren Vorteil.“

Peter Burger, Chefredakteur der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben



„Wir haben einen wöchentlich stattfindenden Austausch mit allen Auszubildenden ins Leben gerufen, bei dem abwechselnd einige Azubis über die brisantesten Themen der Woche referieren.“

Stephanie Meier, Personalreferentin und Ausbilderin der Schottel GmbH

„Die Tests waren ein Ansporn, sich mit der Zeitung wie auch mit politischen Themen der Welt zu befassen. Hierbei konnte man gleichzeitig seine Merkfähigkeit testen. Mein Allgemeinwissen und das aktuelle Wissen über das Weltgeschehen sind gestiegen.“

Angelina Schneider, Auszubildende der Werit GmbH, ZeiLe-Teilnehmerin 2017

„Das ZeiLe-Projekt hat mein Interesse am aktuellen Geschehen in der Welt geweckt. Außerdem hat die Rhein-Zeitung mich dazu angeregt, mich generell mehr für News zu interessieren.“

Johanna Ochs, Auszubildende beim Paul Parey Zeitschriftenverlag, ZeiLe-Teilnehmerin 2017

„ZeiLe war für mich eine interessante Erfahrung, bei der ich gemerkt habe, dass mein Wissen rund um aktuelle Themen sehr stark zugenommen hat. Schon nach kurzer Zeit konnte ich mitreden und mitdiskutieren, wenn es um das Weltgeschehen ging.“

Marie Kremski, Auszubildende der Schottel GmbH, ZeiLe-Teilnehmerin 2017

„Das Lesen ist zu meiner täglichen Routine auf der Arbeit geworden. Zu wissen, was auf der Welt oder auch in der eigenen Umgebung passiert, war sehr spannend und mit der Zeit nicht mehr wegzudenken.“

Lena Wendt, Auszubildende bei Landesforsten Rheinland-Pfalz (Forstamt Altenkirchen), ZeiLe-Teilnehmerin 2017

„Junge Leute können auf diese Art und Weise die Allgemeinbildung verbessern und für Nachrichten aus Politik und Wirtschaft sowie für das aktuelle Tagesgeschehen sensibilisiert werden.“

Uwe Seifen, Ausbilder bei der Bellersheim GmbH & Co. KG



Wie trete ich beim Kunden auf? Wie kleide ich mich branchengerecht? Nicht nur die Workshops zum Thema „Business-Knigge“ bei IHK-Referentin Sabine Kramer waren von den ZeiLe-Auszubildenden stark gefragt. Insgesamt nahmen 176 Azubis an den exklusiven Fortbildungen teil.

Berufsübergreifende Workshops kommen bei Azubis gut an

Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer Koblenz bieten exklusive Seminare für die ZeiLe-Teilnehmer



Bildbearbeitung, Excel-Grundlagen, Bloggen im Betrieb: Auch die Workshops der Handwerkskammer erfreuten sich großer Beliebtheit.

Prüfungsangst vermeiden, Rhetorik- und Präsentationstraining, Gedächtnis- und Konzentrationstraining, Business-Knigge: Auch im Ausbildungsjahr 2017/2018 vermittelten die Referenten der Industrie- und Handelskammer Koblenz den Auszubildenden des ZeiLe-Projekts eine enorme Bandbreite an berufsübergreifenden Qualifikationen, den sogenannten „Soft Skills“. Zudem ließen sich die Azubis bei der Handwerkskammer Koblenz zu Themen wie „Excel-Grundlagen“, „Bildbearbeitung mit Photoshop“ oder „Bloggen im Betrieb“ schulen. Für die 18 exklusiven Fortbildungsveranstaltungen von IHK und HWK lagen mehr als 200 Anmeldungen vor. Die Industrie- und Handelskammer gehört seit dem Start des Projekts im Jahr 2009 zu den Partnern, die Handwerkskammer seit 2014.



IHK-Referentin Petra Reuter vermittelte den Auszubildenden Anregungen, wie sich Prüfungsangst vermeiden lässt.



Blickkontakt, Sprechtechnik, Körpersprache: Florian Ax von der IHK Koblenz füllte das Seminarthema „Rhetorik & Präsentation“ mit Leben.



Gedächtnis- und Konzentrationstraining: IHK-Referentin Nicola Haas gab den Azubis hilfreiche Tipps für optimales Lernen.

Fotos: Thomas Frey

Informationen über das Geschehen in der Welt sind wichtig

Sandra Klaassen, Lisa Diehl und Marie Buhlmann stellen die Rhein-Kurier GmbH in Koblenz vor

Unser Name und Alter: Sandra Klaassen (22 Jahre), Lisa Diehl (22), Marie Buhlmann (21)

Unser Ausbildungsbetrieb: Rhein-Kurier GmbH, WTT Gruppen- und Medienreisen, Koblenz

Unser Ausbildungsberuf: Tourismuskauffrau, 1. bzw. 2. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch das Internet und die Rhein-Zeitung

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Die Rhein-Kurier GmbH ist in verschiedenen Abteilungen unterteilt: RZ-Leserreisen, RZ Reisebüro Lufthansa City, Rhein-Kurier Online (london.de, newyork.de, irelandtours.de, city-touren.de), Kingfisher-Angelreisen, World Travel Team Gruppen- & Medienreisen. Dadurch ist der Ausbildungsgang sehr facettenreich und man wird immer weiter gefördert, z.B. durch Seminare. In

jeder Abteilung wird ausgebildet.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kauffrau/-mann für Büromanagement, Duales Studium Tourismusmanagement

Zahl der Mitarbeiter: 32

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil ... es durch die abwechslungsreichen Aufgaben keine langweiligen Tage gibt.

Das sollte man können: Man muss nett und freundlich sein und die Bedürfnisse der Kunden verstehen können.

Die bisher schwierigste Aufgabe: ein faires Beschwerdemanagement

Am aufregendsten bislang war: die Mitgestaltung unseres Standes bei der hauseigenen RZ-Reisemesse

Das macht am meisten Spaß: das Kommunizieren mit unseren Kunden



Das Foto zeigt die Auszubildenden (von links) Marie Buhlmann, Sandra Klaassen und Lisa Diehl.

Wir lesen lieber die gedruckte/digitale Zeitung: Wir lesen die gedruckte Zeitung, da man so einen besseren Überblick der Tagesthemen erhält.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man sich immer über die aktuellen Geschehnisse in der Welt informieren sollte, besonders in der Tourismusbranche.

— Anzeige —

STÄDTE ENTSPANNT BEREISEN

Ihre Ticket-Shops für Flughafentransfers, Fahrkarten, Sightseeing-Touren und Eintrittskarten für Ihre Reise

- Kein lästiges Anstehen & Umrechnen vor Ort
- Sie bezahlen in Euro ohne weitere Kosten
- Sichere Zahlungssysteme
- Mehr als 10 Jahre Erfahrung
- Über 1 Million vermittelter Tickets
- Deutsche Webseiten mit deutschen Texten
- Ansprechpartner vor Ort in Koblenz



LONDON.de



NEWYORK.de



CITYTOUREN.de

Exklusive und brisante Themen ansprechen

Nadine Linn stellt die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück vor

Mein Name und Alter: Nadine Linn, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Mein Ausbildungsberuf: Bankkauffrau, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch ein Jahrespraktikum bei der KSK, das mir die Vielfältigkeit dieses Berufs näher brachte.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Durch interne Seminare, Weiterbildungen und Lerneinheiten bei der Sparkassenakademie werden wir auch außerhalb der Schule und des betrieblichen Alltags optimal auf unsere Prüfungen vorbereitet. Für einen Teil der Azubis besteht die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum in London zu absolvieren.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Bankkaufmann/-frau, Immobilienkaufmann/-frau, Versicherungskaufmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: circa 365

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Der Kontakt zu Kunden und die Beratung der Kunden haben mir während des Praktikums sehr gefallen. Außerdem ist das Aufgabenfeld breit gefächert.

Das sollte man können: Der freundliche und kompetente Kontakt und Umgang mit Menschen sollte einem Spaß machen, da dies Hauptbestandteil des Berufs ist.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Es gibt immer mal Aufgaben, die sehr schwierig sind. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, bekomme ich Hilfe von meinen Kollegen.

Am aufregendsten bislang war: Aufregend finde ich es, Kunden bezüglich unserer Produkte zu beraten. So kann ich meine Kompetenz unter Beweis stellen.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß macht mir die direkte Arbeit mit den Kunden.

Unser ZeiLe-Ritual: In der Schule besprechen wir unter uns Azubis oder auch mit den Lehrern die aktuellsten Tagesthemen.



Das Foto zeigt die KSK-Auszubildenden (hinten von links) Osama Almounlla, Paul Gerz, Alexander Sylla sowie (vorne von links) Tabea Schneider, Julian Becker, Nadine Linn, Caroline Weirich und Anastasia Boriskin.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil man über aktuelle Geschehnisse aus der Welt informiert sein sollte.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich versuchen, auch Themen ansprechen, die exklusiv und

vielleicht auch ein wenig brisant sind.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Projekt teil: Osama Almounlla, Paul Gerz, Alexander Sylla, Tabea Schneider, Julian Becker, Caroline Weirich, Anastasia Boriskin

Lokalteil spielt eine wichtige Rolle in der Zeitung

Theresa Baumann stellt die Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG in Siershahn vor

Mein Name und Alter: Theresa Baumann, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG, Siershahn

Mein Ausbildungsberuf: Industriekauffrau, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Anzeige im Internet und Freunde, die bereits erfolgreich ihre Ausbildung bei Goerg & Schneider absolviert haben

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Als Auszubildender erhält man einen abwechslungsreichen und vielfältigen Einblick in die verschiedenen Abteilungen. Die Bedürfnisse jedes Mitarbeiters werden berücksichtigt.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Industriemechaniker/-in, Industriekeramiker/-in, Anlagentechnik, Elektroniker/-in Be-



Das Foto zeigt die Auszubildenden Denine Burg (links) und Theresa Baumann.

triebstechnik, Stoffprüfer/-in Keramik

Zahl der Mitarbeiter: circa 80

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch die Schule, Berufsinformationstage und Veranstaltungen der Agentur für Arbeit

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Der Beruf bietet einen abwechslungsreichen, interessanten Arbeitstag und Kontakt mit verschiedenen Personen. In der Berufslaufbahn kann man vielseitig eingesetzt werden und bei verschiedensten Unternehmen arbeiten. Außerdem bietet die Ausbildung zur Industriekauffrau viele Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Das sollte man können: Englisch, Deutsch, Mathematik, EDV

Am aufregendsten bislang war: die Bewirtung unseres Wirtschaftsministers.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil man somit immer auf dem neuesten Stand ist und auch die Sachverhalte in anderen Ländern überblickt. Darüber hinaus spielt der lokale Teil der Zeitung eine sehr wichtige Rolle.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Denine Burg

Austausch über wichtige Themen in der Mittagspause

Dana Kasto stellt die IHK Koblenz vor

Mein Name und Alter: Dana Kasto, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: IHK Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch persönliche Kontakte

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: die Übertragung von Verantwortung, Abwechslung durch vielseitige Aufgaben und Bereiche, regelmäßige Feedbackgespräche mit Mentoren, der Austausch bei Besprechungen

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Informatikkaufmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: circa 180

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch Internet-Recherche

sowie durch Persönlichkeitstests

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... er abwechslungsreich ist und eine gute Grundlage für weitere Berufe darstellt.

Das sollte man können: Man sollte neue Herausforderungen annehmen und Verantwortung übernehmen können. Zudem sollte man offen und kundenorientiert sein.

Die bisher schwierigste Aufgabe: sich in den ersten Tagen in einer neuen Abteilung einarbeiten

Am aufregendsten bislang war: Bei der Bestenennung von rund 400 Azubis in der Rhein-Mosel-Halle durfte ich den Bereich Aus- und Weiterbildung bei den Aufgaben für das Event unterstützen.

Das macht am meisten Spaß: die Zusammenarbeit mit den Kollegen und die Projekte mit den Azubis

Unser ZeiLe-Ritual: Über wichtige



Das Foto zeigt (von rechts) die IHK-Auszubildenden Jan Schwittling, Rijana Kochler, Saskia Hannappel, Dana Kasto, Julia Breuer, Katharina Hutgens und Marie Abdoulahad. Es fehlt Anna Balzen.

Themen tauschen wir uns in der Mittagspause aus.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so immer auf dem neuesten Stand ist.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ...

würde ich beispielsweise ein kompakteres Format einführen

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Jan Schwittling, Rijana Kochler, Saskia Hannappel, Julia Breuer, Katharina Hutgens, Marie Abdoulahad, Anna Balzen

Anzeige



BÜROTALENT?

Zum 1. August 2019 suchen wir Auszubildende zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement für unsere Zentrale in Koblenz sowie unsere Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach.

**JETZT
BEWERBEN!**

WAS DICH AUSMACHT:

Wenn der Umgang mit Menschen, modernen Kommunikationsmitteln und PC-Programmen nicht nur Dein Talent, sondern auch Deine Leidenschaft sind, bist Du bei uns genau richtig. Neben einem guten Schulabschluss (mittlere Reife oder höher) bringst Du hohe Lernbereitschaft sowie eine offene und kommunikative Persönlichkeit mit.

Wenn das ganz nach Dir klingt, bewirb Dich bitte in unserem Online-Bewerberportal unter: www.ihk-koblenz.de/jobs

DIE IHK KOBLENZ:

Unsere Auszubildenden werden in verschiedenen Fachbereichen eingesetzt. Dort unterstützen sie die Kollegen im Tagesgeschäft und bearbeiten eigenständig Aufgaben.

Wir legen Wert auf exzellente Betreuung und Schulung unserer Auszubildenden, bieten gute Übernahmechancen und, wenn gewünscht, einen Auslandsaufenthalt.

Interessiert? Weitere Informationen zur Ausbildung und einen Zugang zum Online-Bewerbungsportal unter www.ihk-koblenz.de/jobs



Auf dem neuesten Stand

Milena Penner stellt die VG-Verwaltung Waldbreitbach-Rengsdorf vor

Mein Name und Alter: Milena Penner, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Verbandsgemeindeverwaltung Rengsdorf-Waldbreitbach

Mein Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellte, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch ein Praktikum

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: gehobener Dienst, zweiter Angestelltenlehrgang

Zahl der Mitarbeiter: circa 120

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: ich beim Praktikum gemerkt habe, dass er mir liegt und gefällt

Das sollte man können: gern am PC arbeiten, gern mit Menschen arbeiten

Am aufregendsten bislang war: meine Station im Sozialamt.

Das macht am meisten Spaß: täglich mit Bürgern in Kontakt zu kommen

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... damit man immer auf dem neuesten Stand ist.

Wenn ich Chefredakteur wäre, würde ich Folgendes ändern: nichts



Das Foto zeigt die Auszubildende Milena Penner.

Die Zeitung könnte handlicher sein

Vanessa Pinto stellt die Singhofener Quarz-Kieswerke H.W. Schmitz GmbH & Co. KG vor

Mein Name und Alter: Vanessa Pinto, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Singhofener Quarz-Kieswerke H.W. Schmitz GmbH & Co. KG, Andernach

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Da H.W. Schmitz ein mittelständisches Familienunternehmen ist, ist man sich durch den täglichen Kontakt untereinander nicht fremd, und man hat so einen stärkeren Zusammenhalt und eine angenehme Atmosphäre.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Aufbereitungsmechaniker/-in Fachrichtung Naturstein, Maschinen- und Anlagenführer/-in, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Baugeräteführer/-in, Industriemechaniker/-in

Zahl der Mitarbeiter: circa 40

So habe ich von der Ausbildung er-



Das Foto zeigt die Auszubildende Vanessa Pinto.

fahren: durch Freunde und Bekannte

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mich die Ausbildung sehr interessiert und ich dieses Wissen gern auch in der Zukunft anwenden möchte.

Das sollte man können: Flexibilität, Organisationstalent, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Lernwilligkeit sind wichtige Eigenschaften.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Schwierig getan habe ich mich am Anfang mit den Eigenkontrollen unseres Materials.

Am aufregendsten bislang war: Am aufregendsten war der Besuch in den Werken Mendig und Bell, da ich dort mit ansehen konnte, wie der Naturstein durch Sprengung gewonnen, anschließend zerkleinert und schließlich mit großen Baumaschinen in die Anlage zur weiteren Aufbereitung gefahren wird.

Das macht am meisten Spaß: Am schönsten finde ich den täglichen Kundenkontakt am Telefon.

Unser Zeile-Ritual: Ich lese die Rhein-Zeitung, wenn alle wichtigen Aufgaben erledigt sind.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil: Durch das Lesen kann man sich informieren und auf den neuesten Stand bringen. Weil man wissen sollte, was in der Region und in der Welt passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich das Format der Zeitung kompakter und handlicher gestalten.

Mehr Hintergründe über Geschehnisse

Christopher Fasel stellt das Planungsbüro Dittrich in Neustadt/Wied vor

Mein Name und Alter: Christopher Fasel, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Planungsbüro Dittrich, Neustadt/Wied

Mein Ausbildungsberuf: Bauzeichner (Schwerpunkt/Fachrichtung Tiefbau), 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch ein Praktikum und die Empfehlung meines früheren Klassenlehrers

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: abwechslungsreiche Arbeiten, gute und nette Mitarbeiter, gute Zusammenarbeit

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Bauzeichner/-in mit Schwerpunkt Tief- und Hochbau

Zahl der Mitarbeiter: 44

Für diesen Beruf habe ich mich ent-



Das Foto zeigt die Auszubildenden im Kreise der Belegschaft.

schieden, weil: Mir liegt das Zeichnen, und mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit in unserem Unternehmen.

Das sollte man können: räumliches Denken, Zeichnen mit der Hand wie auch mit dem Computer und vieles mehr

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Zwischenprüfung

Am aufregendsten bislang war: die

Abrechnung und das Verhandlungsgespräch über eine Rechnungskürzung mit einer Handwerkerfirma.

Das macht am meisten Spaß: das eigenständige Zeichnen und das Einbringen von eigenen Ideen in Zeichnungen

Unser Zeile-Ritual: Ich bespreche mit meinem Ausbilder die wichtigsten Nachrichten des Tages.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil: So erfährt man viel mehr Hintergründe besonders über Geschehnisse in der näheren Umgebung.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr Berichte über die heimischen Sportvereine veröffentlichen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Lukas Jünger

Gedruckte Zeitung verschafft einen schnelleren Überblick

Kay Lea Kurz stellt die Scherer Reisen Omnibus Gesellschaft mbH in Gemünden vor

Mein Name und Alter: Kay Lea Kurz, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Scherer Reisen Omnibus Gesellschaft mbH, Gemünden

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch meine Familie

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Als Auszubildende erhält man einen Einblick in verschiedene Abteilungen wie die Busplanung, die Kalkulation, die Aufnahme von Angeboten und die Buchhaltung.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kraftfahrzeugmechaniker/-in Nutzfahrzeugtechnik

Zahl der Mitarbeiter: 15

So habe ich von der Ausbildung er-



Das Foto zeigt die Auszubildende Kay Lea Kurz mit ihrem Arbeitskollegen Waldemar Tews.

fahren: Durch verschiedene Praktika habe ich festgestellt, dass ein Ausbildungsberuf im Büro die beste Wahl für mich ist.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mich die Vielfalt

der Arbeit interessiert und ich gern in einem Team arbeite.

Das sollte man können: Man sollte Computer-Kenntnisse in MS Word und MS Excel, Zuverlässigkeit, Flexibilität, die Bereitschaft zu

Teamwork und ein selbstbewusstes Auftreten mitbringen.

Die bisher schwierigste und aufregendste Aufgabe: die Kalkulation von Angeboten - weil mehrere Bereiche wie Auftragsannahme und Disposition sich in einer Aufgabe wiederfinden.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß machen mir die Angebotsaufnahme und die neuen Kenntnisse, die man bekommt.

Ich lese lieber die gedruckte/digitale Zeitung: Ich lese lieber die gedruckte Variante, da sie ein idealer Ausgleich zum PC-Arbeitsplatz ist und ich mit der Zeitung in der Hand einen besseren und schnelleren Überblick habe.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil man so immer auf dem neusten Stand ist und auch die Sachverhalte in der heimischen Region und in anderen Ländern überblickt.

Anzeige



PLANUNGSBÜRO
DITTRICH

- Entwurf, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Bauleitung in den Bereichen Hochbau, Gebäudetechnik, Straßen- u. Tiefbau sowie Ver- u. Entsorgungsanlagen
- Vermessung • Tragwerksplanung • Stadtplanung
- Grün- und Landschaftsplanung • Umzugsmanagement

53577 Neustadt (Wied)
Tel.: 02683/9850-0
www.pd-dittrich.de





Konzertreisen
Erlebnisreisen
Airport-Shuttle
Tagesfahrten
Kurztrips
Urlaubsreisen
Städtereisen
Seniorenfahrten



RZ plus

Scherer-Reisen Omnibus Gesellschaft mbH
Hauptstr. 49 · 55490 Gemünden
Fon 06765 / 270 · Fax 06765 / 960774
info@scherer-reisen.de · **www.scherer-reisen.de**

Sportberichterstattung könnte abwechslungsreicher sein

Linda Bamberg stellt die Verbandsgemeindeverwaltung Ulmen vor

Mein Name und Alter: Linda Bamberg, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Verbandsgemeindeverwaltung Ulmen

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Tourismus und Freizeit, 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch ein zweiwöchiges Schulpraktikum

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: netter Umgang unter Kollegen, Einblicke in jede Abteilung, verschiedene Aufgabenbereiche, arbeiten an verschiedenen Standorten (Bad Bertrich, Manderscheid, Daun)

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Anwärter/-in im 2. Einstiegsamt, Anwärter/-in im 3. Einstiegsamt, Fachinformatiker/-in, Fachkraft für Abwassertechnik, Verwaltungsfachangestellte/r, Bauzeichner/-in



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden der Verbandsgemeindeverwaltung Ulmen Miriam Hammes, Tobias Denkel und Linda Bamberg.

Zahl der Mitarbeiter: circa 150

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch ein Schulpraktikum

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Es ist eine ab-

wechslungsreiche Arbeit im Innen- und Außendienst.

Das sollte man können: Man sollte Grundkenntnisse in Erdkunde und Englisch haben, freundlich, kreativ, offen und flexibel sein und sich

dazu gut in der Region auskennen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Gestaltung und das Layout eines Wanderflyers

Am aufregendsten bislang war: beim Dreh des Imagefilms „GesundLand Vulkaneifel“ mitzuwirken

Das macht am meisten Spaß: die Wanderwegeplanung, in der Natur unterwegs zu sein und Bilder aufzunehmen, und nicht zuletzt die Beratung der Gäste in den Tourist-Informationen

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... um immer genau informiert zu sein.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr Themen aus der Region und abwechslungsreichere Sportberichte bringen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Miriam Hammes, Tobias Denkel

Über organisierte Kriminalität berichten und davor warnen

Swana Wendel stellt die Medi-Center Mittelrhein GmbH in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Swana Wendel, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Medi-Center Mittelrhein GmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau im Gesundheitswesen, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch soziale Netzwerke

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: das freundliche und zuvorkommende Miteinander der Kollegen. Zudem hat das Medi-Center 2017 das Medi-Haus eröffnet – ein in Rheinland-Pfalz einmaliges Projekt, das durch eine altersgerechte Wohnraumgestaltung auf maximale Autonomie und sicheres Wohnen im Alter ausgerichtet ist.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Fachlagerist, Duales Studium

Zahl der Mitarbeiter: circa 100

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch soziale Netzwerke



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Tobias Wißmann, Patricia Strefler und Swana Wendel. Deren Motto lautet: Durch die Rhein-Zeitung haben wir für einen Augenblick den absoluten Durchblick.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... der Beruf die perfekte Mischung aus kaufmännischen und sozialen Tätigkeiten darstellt. Außerdem ist der Beruf sehr vielfältig. Da die Menschen immer älter werden und immer

mehr auf Hilfsmittel im Alter angewiesen sein werden, wird der Beruf immer wichtiger.

Das sollte man können: Man muss selbstständig und verantwortungsbewusst entscheiden und handeln.

Außerdem muss man die Prioritäten des Aufgabenbereiches richtig setzen können.

Die bisher schwierigste Aufgabe: der Wechsel raus aus dem Schulalltag, rein in die Praxis der Arbeitswelt

Am aufregendsten bislang war: der erste Ausbildungstag im Unternehmen sowie der jeweilige Abteilungswechsel.

Das macht mir am meisten Spaß: das eigenständige Arbeiten.

Unser ZeiLe-Ritual: Jeden Morgen machen wir einen kleinen Wettbewerb, wer schon einen Teil der Zeitung gelesen hat.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... dann würden wir noch mehr über die organisierte Kriminalität berichten und davor warnen. Außerdem sollten öfter Präventionsmaßnahmen in der Zeitung aufgezeigt und erläutert werden.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Tobias Wißmann, Patricia Strefler

Interesse an Themen wecken

Blerina Murataj stellt die Kreisverwaltung Bad Kreuznach vor

Mein Name und Alter: Blerina Murataj, 17 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Kreisverwaltung Bad Kreuznach

Mein Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellte, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige auf der Internetseite der Kreisverwaltung und durch ein Praktikum

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Es gibt im Verhältnis relativ viele Auszubildende in unserer Verwaltung, zudem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich, sicher und sie bietet gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Anwärter/-in für das zweite Einstiegsamt, Anwärter/-in für das dritte Einstiegsamt

Zahl der Mitarbeiter: circa 600

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... die Aufgaben vielseitig und spannend sind. Besonders gefällt mir der Kontakt zu den Bürgern des Landkreises.

Das sollte man können: Man sollte sich für Politik interessieren, keine Scheu vor Paragraphen haben und teamfähig sein.

Die bisher schwierigste Aufgabe: etwas zu erklären, auch wenn viele Sprachbarrieren vorhanden waren.

Am aufregendsten bislang war: In meinem ersten Ausbildungsabschnitt beim Kreisfeuerwehrinspekteur durfte ich die Atemschutzübungsstrecke besuchen.

Das macht am meisten Spaß: der Umgang mit Bürgern und den Kollegen.

Mein Zeile-Ritual: Mein persönliches Ritual ist es, die Zeitung in der Regel während der Frühstückspause zu lesen.



Das Foto zeigt die Auszubildenden der Bad Kreuznacher Kreisverwaltung (oben) László Grub sowie (unten von links) Rebecca Oehm und Jasmina Schlarb, Blerina Murataj sowie Burak Kurt.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... dadurch das Interesse geweckt wird, sich über aktuelle Themen zu informieren.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ...

würde ich die Texte für jüngere Leute kompakter gestalten.

Mit mir nehmen folgende Azubis teil: László Grub, Rebecca Oehm, Jasmina Schlarb, Burak Kurt

Anzeige



Ausbildung beim Landkreis Bad Kreuznach eine runde Sache

Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, der vielseitig, interessant und zukunftssicher ist? Du möchtest studieren und dabei Geld verdienen?

Dann entscheide dich für eine Ausbildung oder ein Studium bei uns, denn auch für das **Ausbildungsjahr 2019** sucht die Kreisverwaltung Bad Kreuznach mehrere engagierte, motivierte und leistungsbereite Nachwuchskräfte.

Wir bilden folgende attraktive Berufe aus, um gemeinsam mit dir die Aufgaben der Kreisverwaltung zu bewältigen:

- Verwaltungsfachangestellte/r
- Anwärter/in für den Zugang zum zweiten Einstiegsamt
- Anwärter/in für den Zugang zum dritten Einstiegsamt, Duales Studium / Bachelor of Arts

Bewerbungsschluss: 15. September 2018

Deine schriftliche Bewerbung richtest du bitte an die

Kreisverwaltung Bad Kreuznach
– Personalreferat –
Salinenstraße 47 · 55543 Bad Kreuznach

oder elektronisch an: ausbildung@kreis-badkreuznach.de

Ausführliche Informationen findest du im Internet unter:

www.kreis-badkreuznach.de

→ Kreisverwaltung → Ausbildung → Ausbildung in der Verwaltung

Bitte teile uns außerdem die Rufnummer mit, unter der du tagsüber erreichbar bist. Eine Rücksendung deiner Bewerbungsunterlagen erfolgt nicht; diese werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens datenschutzkonform vernichtet.

Es ist wichtig, etwas aus der Welt zu erfahren

Hendrik Adletha stellt die Gebrüder Heymann GmbH in Nastätten vor

Mein Name und Alter: Hendrik Adletha, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Gebr. Heymann GmbH, Nastätten

Mein Ausbildungsberuf: Schilder- und Lichtreklamehersteller, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich habe durch einen Bekannten, der ebenfalls in der Firma beschäftigt ist, von der Firma erfahren. Er hat mir vor fünf Jahren meine Seifenkiste foliert – so bin ich auf das Unternehmen aufmerksam geworden.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Es herrscht ein sehr freundlicher und familiärer Umgang miteinander.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Maler und Lackierer, Fahrzeuglackierer, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Kaufmann/-frau für Büromanagement



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Niklas Lotz, Hendrik Adletha, Leon Römer, Felix Abert und Nils Hinrichs.

Zahl der Mitarbeiter: circa 100

fahren: durch meine Praktika

So habe ich von der Ausbildung er-

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil ... ich die Mischung aus handwerklichen Arbeiten und grafischen Arbeiten am PC sehr schätze.

Das sollte man können: handwerkliche Fähigkeiten, schwindelfrei für Montagen in der Höhe, Grundverständnis für den PC

Das macht am meisten Spaß: durch das dargebotene Wissen und die Techniken meiner Kollegen neue Sachen zu erlernen

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es wichtig ist, etwas aus der Welt zu erfahren und somit immer auf dem aktuellen Stand zu sein.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich nichts an der Zeitung ändern.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Niklas Lotz, Leon Römer, Felix Abert, Nils Hinrichs

Mehr über Erfolge und positive Geschehnisse berichten

Lisa Kathrin Paul und Nanthawat Nueangjamnong stellen die Chemische Fabrik Dr. Stöcker in Pfaffen-Schwabenheim vor

Unsere Namen und unser Alter: Lisa Kathrin Paul (21 Jahre), Nanthawat Nueangjamnong (22)

Unser Ausbildungsbetrieb: Chemische Fabrik Dr. Stöcker, Pfaffen-Schwabenheim

Unser Ausbildungsberuf: Industriekaufmann/-frau, 1. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige auf der Internetseite der Agentur für Arbeit (Lisa) bzw. durch die Homepage der Firma (Nanthawat)

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Die Abteilungen arbeiten sehr eng zusammen, da sich die Aufgabenbereiche überschneiden. Auch sind die Arbeitskollegen sehr freundlich und helfen bei Fragen immer weiter.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Maschinen- und Anlagenführer/in, Chemikant/in

Zahl der Mitarbeiter: 59

So haben wir von der Ausbildung er-



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Nanthawat Nueangjamnong und Lisa Kathrin Paul.

fahren: durch meine Schule (Lisa); während des Praktikums im Unternehmen (Nanthawat)

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil ... ich auf einer Wirtschaftsschule war und somit meine Begeisterung für Wirtschaft geweckt wurde (Lisa); ... ich mich schon immer für Wirtschaft interessiert habe und sie aus erster

Hand erleben möchte (Nanthawat).

Das sollte man können: Vorkenntnisse im Bereich Wirtschaft sind vorteilhaft. Man sollte mit Zahlen umgehen können und sich gut ausdrücken können. Außerdem ist es sehr hilfreich, wenn man Grundkenntnisse in Word und Excel hat.

Am aufregendsten bislang war: der

Abteilungswechsel, da wieder neue Aufgaben auf einen zukommen (Lisa). Ich durfte einen Außendienstmitarbeiter begleiten. Wir haben unsere Kunden vor Ort besucht (Nanthawat).

Das macht am meisten Spaß: Aufgaben zu erledigen, bei denen ich im Unternehmen viel herumkomme (Lisa); Aufgaben zu erledigen, die ich allein bewältigen darf (Nanthawat).

Unser ZeiLe-Ritual: Ich lese die Zeitung in der Mittagspause (Lisa). Ich lese die Zeitung meistens zu Hause (Nanthawat).

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man wissen sollte, was in der Welt passiert. Außerdem ist eine gute Allgemeinbildung sehr wichtig.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würde ich mehr über Erfolge und positive Geschehnisse in der Welt berichten (Lisa) und ich den Sportteil in der Zeitung weniger ausführlich gestalten oder sogar überlegen, diesen ganz wegzulassen (Nanthawat).

Zeitungslektüre beim Frühstück ist ein Ritual

Valerie Portugall stellt das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Valerie Portugall, 23 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein, Kemperhof

Mein Ausbildungsberuf: Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Mittelkurs, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich habe auf der Internetseite des Gemeinschaftsklinikums Mittelrhein von den verschiedenen Ausbildungsangeboten im Kemperhof erfahren. Dort findet man alle Informationen, um sich zu bewerben.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Das Besondere sind für mich die verschiedenen Stationen in der Kinderklinik, die ich im Laufe meiner Ausbildung kennenlerne. Wir haben neben den normalen Stationen auch eine Notaufnahme, eine Intensivstation und eine Kinderonkologie.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Gesundheits- und Krankenpfleger, Hebammen/Entbindungspfleger, Altenpfleger, Krankenpflegehelfer, Operationstechnische Assistenten, Hauswirtschaftler, Köche, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte, Pharmazeutisch-technische Assistenten, Elektrotechniker, Fachinformatiker Systemintegration, Kaufleute für Büromanagement (alle m/w).

Zahl der Mitarbeiter: circa 4000

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Ich habe zuvor im Rettungsdienst gearbeitet und hatte schon in dieser Zeit Kontakt mit der Kinderklinik.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... ich in der Ausbildung alle Aufgaben der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin kennenlerne und Einblick in andere Einrichtungen wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie oder die ambulante Kinderpflege bekomme.

Das sollte man können: Spaß an der Arbeit mit Kindern, kontaktfreudig, auf Menschen/Kinder zugehen können, keine Angst vor neuen Situationen

Die bisher schwierigste Aufgabe: der Einsatz auf unserer Kinderonkologie, also ein Kind mit einer Krebserkrankung zu betreuen. Aber dank der Begleitung der Schwester auf Station war es mir möglich, diese für mich schwierige Aufgabe zu meistern.

Am aufregendsten bislang war: der Einsatz in der Notaufnahme der Kinderklinik. Es gab sehr viele verschiedene Krankheitsbilder und auch Notfälle.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß macht mir an einem stressigen Stationstag, wenn ich selbst die Versorgung von Kindern übernehmen darf. Da merkt man, wie viel man während der Ausbildungszeit schon gelernt hat – und kann dieses Wissen sofort in der

Pflege der einzelnen Patienten anwenden.

Mein Zeile-Ritual: Am liebsten lese ich die Zeitung morgens beim Frühstück. Für mich ist das mittlerweile schon ein kleines Ritual geworden.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man besonders im Schichtdienst manchmal nicht mehr mitbekommt, was in der Welt so alles passiert. Mit der digitalen Version der Rhein-Zeitung kann ich zu jeder Zeit mit meinem Smartphone die neuesten Nachrichten lesen.

Wenn ich Chefredakteur wäre, würde ich Folgendes ändern: Ich würde versuchen, mit meiner Zeitung mehr junge Leser anzusprechen. Dazu wäre meiner Meinung nach, neben dem Studentenabo, auch ein preisreduziertes Abonnement für junge Menschen von Vorteil, da nicht alle jungen Menschen auch Studenten sind.

— Anzeige —



Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein

„Die Zukunft sind wir!“

Leander (Gesundheits- und Krankenpflege), Alina (Hebammenwesen), Vanessa (Altenpflege), Lisa (Gesundheits- und Kinderkrankenpflege), Simon (Informatik) – 5 von mehr als 250 Azubis des GK-Mittelrhein

Weshalb wir Azubis des GK-Mittelrhein sind:

„Wir haben ihn gefunden: Einen Ausbildungsplatz mit Perspektive! Zudem bietet uns das GK-Mittelrhein einen Arbeitsplatz, an dem Gesundheit etwas wert ist. Langeweile war gestern, Verantwortung ist heute. Bei uns ist jeder Job wichtig!“

Jetzt bewerben!

www.karriere-gk.de

Informationen sind wichtig, um sich eine Meinung zu bilden

Sascha Jugel stellt die Bellersheim Tankstellen GmbH & Co. KG in Neitersen vor

Mein Name und mein Alter: Sascha Jugel, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Bellersheim Tankstellen GmbH & Co. KG, Neitersen

Mein Ausbildungsberuf: Groß- und Außenhandelskaufmann, 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige über die Agentur für Arbeit

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: sehr freundliche und kompetente Mitarbeiter, breites und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, das Unternehmen besteht bereits seit dem Jahr 1884

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kauffrau/-mann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Duales Studium – Bachelor of Arts – BWL, Fachkraft für Kreis- und Abfallwirtschaft, Fachkraft für



Das Foto zeigt die Bellersheim-Auszubildenden Sascha Jugel (links) und Hannah Hefner.

Lagerlogistik, Kaufleute für Büro-kommunikation, Berufskraftfahrer

Zahl der Mitarbeiter: 50 in der Verwaltung, mehr als 350 insgesamt

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil: Ich habe durch meine Schule dieses Berufsfeld kennengelernt – und es gefiel mir.

Das sollte man können: Kommunikationsfähigkeit, Serviceorientierung, Verhandlungsgeschick, In-

teresse an Mathematik und Wirtschaft, gute Deutsch- und EDV-Kenntnisse

Die bisher schwierigste Aufgabe: Jede Aufgabe ist einfach, sobald man sie verstanden hat

Am aufregendsten bislang war: die Azubiprojekte, zum Beispiel das Drehen eines Unternehmensfilms

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil: Ich finde es sehr wichtig, dass man sich über aktuelle Themen informiert, um sich somit seine eigene Meinung bilden zu können.

Wenn ich Chefredakteur wäre, würde ich Folgendes ändern: Ich würde den Satiriker Stefan Sichermann (Der Postillon) einstellen und ihm in der Zeitung circa 15 Prozent Platz zur Verfügung stellen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Hannah Hefner, Yannic Grebe

Der Sportteil könnte umfangreicher sein

David Hannappel stellt die EnviroFALK GmbH in Westerborg vor

Mein Name und Alter: David Hannappel, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: EnviroFALK GmbH, Westerborg

Mein Ausbildungsberuf: Industrie-kaufmann, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: über die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit

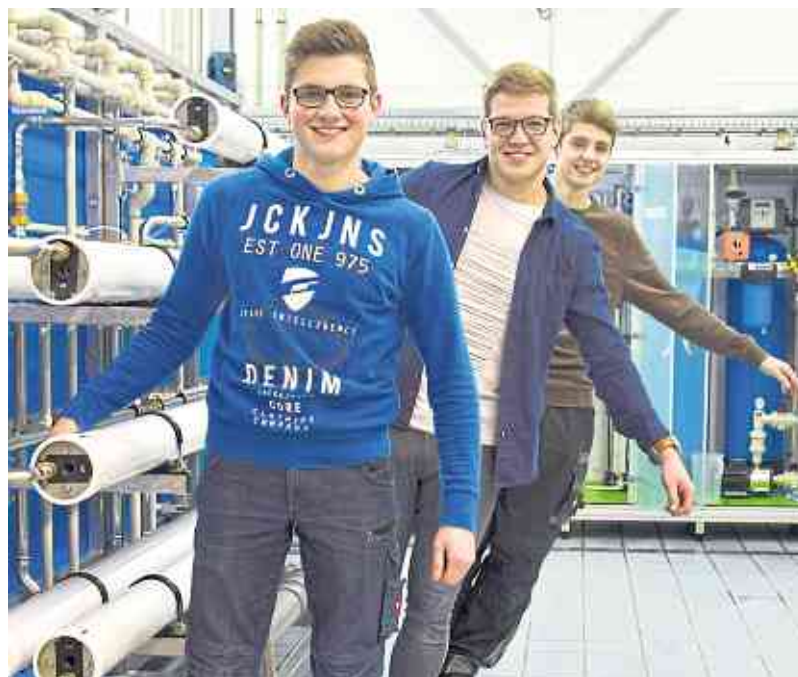
Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: die flachen Hierarchien, zudem bekommt man von Beginn an Verantwortung übertragen

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Technische(r) Produktdesigner/in, Elektroniker für Betriebstechnik

Zahl der Mitarbeiter: circa 140

So habe ich von der Ausbildung erfahren: über BerufeNET der Bundesagentur für Arbeit

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... es eine enorm viel-



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Phillip Leber, David Hannappel und Simon Müller.

fältige Ausbildung ist und es anschließend viele Möglichkeiten gibt, sich zu spezialisieren.

Das sollte man können: kaufmännisches Denken, gute mathematische Kenntnisse, Organisationsfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Vertretung in der Zentrale, da man dort eine Vielzahl an Anrufen entgegennimmt und diese an den richtigen Ansprechpartner weiterleiten muss.

Am aufregendsten bislang war: die Zeit im Einkauf, wo man von Beginn an in das Tagesgeschäft integriert wird und selbstständig Bestellungen aufgibt, die Auftragsbestätigung des Lieferanten kontrolliert und zum Schluss die Rechnung im sogenannten ERP-System bucht

Das macht am meisten Spaß: dass die Arbeit so vielfältig ist und man sich nie langweilt, da man immer mindestens eine Aufgabe zu erledigen hat. Auch sitzt man nicht nur am Schreibtisch, da man häufig in die Produktion muss, um Details mit den Kollegen zu klären.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich den Umfang des Sportteils in der Zeitung erweitern.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Phillip Leber, Simon Müller

In der Kaffeepause werden die Kollegen informiert

Jan Flasshaar stellt das TUI Reisecenter Andernach vor

Mein Name und Alter: Jan Flasshaar, 22 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: TUI Reisecenter, Andernach

Mein Ausbildungsberuf: Tourismuskaufmann, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Persönlich kenne ich das Reisebüro schon länger, da wir bereits mehrere Urlaube mit der Familie selbst dort gebucht haben.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Mein Ausbildungsbetrieb bietet vor allem ein fachlich sehr kompetentes Team, welches sich ständig fortbildet und Kunden sowie Kollegen immer freundlich begegnet.

Zahl der Mitarbeiter: 5

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Ich habe mich immer für verschiedene Kulturen und Reisen

interessiert. Und ich wollte einen kaufmännischen Beruf erlernen.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Die Ausbildung verbindet meine beiden beruflichen Interessen perfekt. Ich habe zudem im Vorfeld ein Praktikum absolviert, welches mich überzeugte.

Das sollte man können: Wichtig ist der freundliche Umgang mit Menschen. Zudem sollte man aufgeschlossen gegenüber fremden Kulturen, Menschen und Zielgebieten sein und sich dafür begeistern.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Manchmal fehlt es mir noch an Hintergrundwissen über die verschiedenen Länder bei einer Beratung, jedoch kann ich jederzeit meine Kollegen um Hilfe bitten.

Am aufregendsten bislang war: Am aufregendsten war bisher der Besuch einer Reisemesse in Berlin.

Das macht am meisten Spaß: der



Das Foto zeigt den Auszubildenden Jan Flasshaar in der Urlaubslounge des TUI Reisecenters und den Bürohund Otto, „auch in Ausbildung“.

Kontakt mit den Kunden, um gemeinsam mit ihnen die schönsten Wochen des Jahres für sie organisieren zu dürfen.

Mein Zeile-Ritual: Bei einer kleinen Kaffeepause am Nachmittag werden die Kollegen über die

spannendsten Themen der aktuellen Ausgabe von mir unterrichtet.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es wichtig ist, über die Geschehnisse und die politischen Themen aus Deutschland und aller Welt informiert zu sein.

— Anzeige —

Überlassen Sie Ihren Urlaub keiner Suchmaschine!



Experten-gecheckt bei gleichen Preisen wie im Internet! Garantiert!
Echte Insidertipps, echter Service, echt maßgeschneidert.



Gabi Tolle, Geschäftsinhaberin seit 1980 und seit 2007 im IHK-Prüfungsausschuss



Max Neubert, Geschäftsinhaber seit 2014 und seit 2018 im IHK-Prüfungsausschuss



Auf'm Hügelchen 11 a
56626 Andernach
Telefon: 02632-96480
andernach1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/andernach1

Wichtig für die Meinungsbildung über das Weltgeschehen

Kerstin Lichtenwald stellt das Forstamt Rennerod von Landesforsten Rheinland-Pfalz vor

Mein Name und Alter: Kerstin Lichtenwald, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Landesforsten Rheinland-Pfalz, Forstamt Rennerod

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige in der Tageszeitung

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Ich lerne nicht nur die Tätigkeiten einer Kauffrau für Büromanagement, sondern eigene mir auch Wissen über den Wald an.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Forstwirt/-in

Zahl der Mitarbeiter: 9 im Innendienst, 38 im Außendienst

So habe ich von der Ausbildung er-



Das Foto zeigt die Auszubildende Kerstin Lichtenwald mit Büroleiter und Ausbilder Martin Kessler.

fahren: Während meiner Schulzeit wurde der Ausbildungsberuf häufig vorgestellt.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mir Bürotätigkeiten Spaß machen und geregelte Ar-

beitszeiten wichtig für mich sind.

Das sollte man können: schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen, keine Angst vor Zahlen, Ordnungssinn, Kontaktfreude

Die bisher schwierigste Aufgabe: eine Kalkulation für eine Ersatzmaßnahme, die ich zusammen mit meinem Ausbilder erledigt habe

Am aufregendsten bislang war: der Start in die Ausbildung und eine von mir durchgeführte sicherheitstechnische Betreuung im Innendienst

Mein Zeile-Ritual: Direkt bei Arbeitsbeginn lese ich die Zeitung.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man sich so eine eigene Meinung über das Weltgeschehen bilden kann.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr regionale Artikel veröffentlichen.

Mitbekommen, was in der Region und auf der Welt passiert

Jan Zimmermann stellt die Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG in Unkel vor

Mein Name und Alter: Jan Zimmermann, 25 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG, Unkel

Mein Ausbildungsberuf: Fachlagerist, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich war schon einige Wochen vor Ausbildungsstart im Betrieb als Leiharbeiter eingesetzt. Der Ausbildungsplatz wurde mir seitens des Unternehmens angeboten.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Ich kann mich mit den Produkten identifizieren, weil ich selbst gerne Saft trinke. Mit der langen Firmengeschichte verbinde ich eine gewisse Sicherheit. Das Unternehmen ist nicht zu groß, es fühlt sich familiär an.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Industriekaufmann/-frau; Mechatroniker/-in; Maschinen- und Anlagenführer/-in für Lebensmitteltechnik; Fachkraft für Fruchtsafttechnik (m/w); IT-Fach-



Das Foto zeigt (von links) die Rabenhorst-Auszubildenden Oliver Töws, Laura Müller, Jan Zimmermann und Dustin Ewenz.

informatiker, Fachrichtung Systemintegration

Zahl der Mitarbeiter: circa 150

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Richtig befasst habe ich mich erst damit, als ich als Leihar-

beitnehmer eingesetzt war und merkte, dass es mir Spaß macht.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich finde grundsätzlich alles interessant, was mit Lagerwirtschaft zu tun hat. Unsere Säfte kommen aus der Produktion,

werden durch uns Lageristen eingelagert – und dann sorgen wir schließlich dafür, dass unsere Produkte bei unseren Kunden ankommen. Das ist ein sehr wichtiger Kernprozess innerhalb unseres Unternehmens.

Das sollte man können: sorgfältige Arbeitsweise, körperliche Belastbarkeit, Sinn für Hygiene

Unser Zeile-Ritual: Da wir in verschiedenen Bereichen arbeiten, können wir die Zeitung nicht gemeinsam lesen. Aber wenn man sich begegnet, wird über die Beiträge diskutiert.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so auf dem neuesten Stand bleibt und mitbekommt, was in der Region und der Welt passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich einen großen Artikel schreiben, wie wichtig das Lesen einer Zeitung ist.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Oliver Töws, Laura Müller, Dustin Ewenz

Wer mitreden möchte, muss die Tageszeitung lesen

Fjolla Berisha stellt die CJD Berufsförderungswerk Koblenz GmbH in Vallendar vor

Mein Name und Alter: Fjolla Berisha, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: CJD Berufsförderungswerk Koblenz GmbH, Vallendar

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 2. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die Agentur für Arbeit

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir helfen Menschen zurück in das Berufsleben. Dadurch können wir ihnen zu mehr Lebensqualität verhelfen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Fachkraft im Gastgewerbe, Servicefachkraft für Dialogmarketing

Zahl der Mitarbeiter: 102

So habe ich von der Ausbildung er-

fahren: während meines Praktikums im Berufsförderungswerk

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Die kundenorientierte, abwechslungsreiche und zukunftsichere Tätigkeit war einer der Hauptgründe.

Das sollte man können: Man sollte organisatorische und kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten ausführen können sowie sicher in schriftlicher und mündlicher Kommunikation sein.

So sieht ein normaler Arbeitstag aus: Über den Tag hinaus werden Rechnungen, Wareneingänge und auch Verschrottungen gebucht sowie Bestellungen geschrieben. Die Post wird in die jeweiligen Abteilungen sortiert. Zusätzlich werden auch Lieferantengespräche geführt.

Die bisher schwierigste Aufgabe: sich die Wege im Haus und die Namen der Kollegen zu merken

Am aufregendsten bislang war: das CJD-Sportfestival, das schon seit rund 70 Jahren stattfindet und bei dem sich mehr als 1000 Teilnehmer aus anderen CJDs versammeln und gegeneinander antreten

Das macht am meisten Spaß: Am liebsten schreibe und erstelle ich Bestellungen, da dies immer wieder abwechslungsreich ist und man mit Neuem konfrontiert wird.

Mein Zeile-Ritual: Ich lese die Zeitung in meiner Mittagspause – bei meiner zehnten Tasse Kaffee.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil man auf dem aktuellen Stand bleibt, täglich informiert wird und sein Allgemeinwissen erhöht. Wer mitreden möchte, muss Tageszeitung lesen.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die Auflösung des E-Papers verbessern und zudem den Anteil an jugendrelevanten Themen erhöhen.



Das Foto zeigt die CJD-Auszubildende Fjolla Berisha.

Anzeige

Unser Ziel ist Ihre Zukunft!

Das CJD Berufsförderungswerk Koblenz (BFW Koblenz) ist eine gemeinnützige Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation.

Mit an individuellen Bedürfnissen orientierten, breit gefächerten Angeboten begleitet das BFW Koblenz bereits seit 40 Jahren aktiv Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die aus vielfältigen Gründen in ihrem Beruf nicht mehr tätig sein können. Darüber hinaus ermöglicht das BFW Koblenz auch Weiterbildungen über Bildungsgutscheine und eröffnet Zeitsoldaten/innen zur Eingliederung zurück in den Arbeitsmarkt eine Vielzahl von Chancen.

BFW Koblenz
im **cjd**

Im Bereich der Erstausbildungen suchen wir für August 2018:

- Kaufmann/-frau Büromanagement
- Fachkraft im Gastgewerbe

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gemeinnützige GmbH
Personalleiter Boris Betker
Sebastian-Kneipp-Str. 10
56179 Vallendar

Lassen Sie sich unverbindlich beraten von:
Annette Wittelsberger oder Christine Winkler
Tel.: 0261 6406-362 oder Tel.: 0261 6406-229



facebook.com/bfwkoblenz

CJD Berufsförderungswerk Koblenz gemeinnützige GmbH, Sebastian-Kneipp-Str. 10, 56179 Vallendar

In der Mittagspause wird immer die Zeitung gelesen

Niklas Wahl stellt die Moritz J. Weig GmbH & Co. KG in Mayen vor

Mein Name und Alter: Niklas Wahl, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Mayen

Mein Ausbildungsberuf: Industriekaufmann, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch Bekannte aus der Firma

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Das inhabergeführte Familienunternehmen bietet viele Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w); Industriemechaniker (m/w); Papiertechnologe (m/w); Maschinen- und Anlagenführer Papierverarbeitung (m/w); Industriekaufmann (m/w); Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w); Kaufmann für Spedition und Logistik (m/w); Fachin-



Das Foto zeigt (von rechts) die Auszubildenden Sarah Grzella, Jana Greger, Kevin Stripling, Timo Hilger und Niklas Wahl beim Nachstellen des Beatles-Covers „Abbey Road“.

formatiker Systemintegration (m/w); Duales Studium BWL-Industrie (B.A.); Duales Studium Int. Business (B.A.); Duales Studium Papiertechnik (B.A.); Duales Studium Wirtschaftsinformatik Application Management (B.A.)

Zahl der Mitarbeiter: circa 1500 weltweit, circa 700 in Mayen

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... der Beruf eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung bietet.

Das sollte man können: Eigenständigkeit/-initiative, Kenntnisse in MS Office, Gelerntes auf Praxissituationen anwenden

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Erstellung von Dokumenten für Überseeaufträge

Am aufregendsten bislang war: zu sehen, wie unser Karton produziert wird

Das macht am meisten Spaß: Mit jeder neuen Abteilung die Prozesskette besser zu verstehen

Unser ZeiLe-Ritual: Ich lese die Zeitung immer in Mittagspause.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr anregende Autorennkommentare in der Zeitung veröffentlichen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Sarah Grzella, Jana Greger, Kevin Stripling, Timo Hilger



Das Foto zeigt die Creditreform-Auszubildenden Christian Kaschau und Lena Brausch. Das Motto lautet: Informationsverarbeitung.

Eine Seite speziell für junge Leser

Lena Brausch stellt die Creditreform Koblenz vor

Mein Name und Alter: Lena Brausch, 23 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Creditreform Koblenz, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Anzeige in einer Jobbörse im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: der gute und freundliche Zusammenhalt im Team

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kaufleute für Büromanagement

Zahl der Mitarbeiter: 55

Es vergeht kein Tag ohne: eine Tasse Kaffee

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Meine Eltern sind beide in einem Bürojob tätig, mein Vater hat die gleiche Ausbildung absolviert.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich mag es, mit Menschen in einem Team und mit dem Computer zu arbeiten.

Das sollte man können: Teamfähigkeit, Office-Programm-Kenntnisse, PC-Grundkenntnisse

So sieht ein normaler Arbeitstag aus: Der Tag bei der Creditreform beginnt mit einer Tasse Kaffee, während ich ein paar Kleinigkeiten erledige und mir einen Überblick verschaffe. Hauptsächlich bearbeite ich aktuell Akten aus dem Forderungsmanagement, hierzu gehört auch die Kommunikation mit Kunden und Schuldner. Zudem gibt es immer neue und abwechslungsreiche Tagesaufgaben. Später Sorge ich dafür, dass unsere Ausgangspost rechtzeitig frankiert und für eine Abholung bereitgestellt wird.

Die bisher schwierigste Aufgabe: den Überblick über die verschiedenen Abteilungen zu behalten

Am aufregendsten bislang war: Im August hatten wir mit der Belegschaft eine Gesamtbesprechung,

bei der sich die Abteilungen austauschen, über das vergangene sowie die Ziele für das neue Jahr sprechen.

Das macht am meisten Spaß: die neuen Aufgaben kennenzulernen, manchmal gehört auch ein kleiner Plausch mit den Kollegen dazu.

Mein ZeiLe-Ritual: Meist lese ich die Zeitung nachmittags, wenn alle wichtigen Aufgaben für den Tag erledigt sind. Dann habe ich etwas Ruhe und kann in das Geschehen eintauchen. Meistens tausche ich mich auch über wichtige Themen mit meiner Bürokollegin aus.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so zumindest einen groben Überblick darüber bewahrt, was in der Welt geschieht.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich versuchen, eine Seite oder ein Themenfeld auf die jungen Leser abzustimmen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Christian Kaschau

In der Zeitung die Berufsbilder des Handwerks vorstellen

Tobias Lübben stellt die Malerfachbetrieb Otmar Klein GmbH in Mendig vor

Mein Name und Alter: Tobias Lübben, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Malerfachbetrieb Otmar Klein GmbH, Mendig

Mein Ausbildungsberuf: Bauten- und Objektbeschichter, 1. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die Jobbörse der Agentur für Arbeit und die Internetseite des Unternehmens

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: In meinem Ausbildungsbetrieb gibt es viele Möglichkeiten, die verschiedenen Aufgaben eines Malers kennenzulernen und zu erlernen. Es werden nicht nur Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten ausgeführt, sondern darüber hinaus bekomme ich als Auszubildender auch Kenntnisse in der Bodenverlegung und im Trockenbau vermittelt.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Maler- und Lackierer/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement im Handwerk

Zahl der Mitarbeiter: Zwölf gewerbliche Mitarbeiter, zwei Meister, fünf kaufmännische und technische Mitarbeiter

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich habe mich schon immer für Gestaltungsarbeiten interessiert. Mir macht diese handwerkliche Arbeit einfach Spaß.

Das sollte man können: handwerkliches Geschick, gute Mathekenntnisse, keine Berührungsängste mit technischen Geräten, schwindelfrei, körperliche Fitness. Außerdem ist es von Vorteil, nicht farbenblind zu sein.

Die bisher schwierigste Aufgabe: mein erster und bis jetzt einziger Montage-Einsatz auf einer entfernten Baustelle mit Übernachtung



Das Foto zeigt den Auszubildenden Tobias Lübben vom Malereifachbetrieb Otmar Klein.

Am aufregendsten bislang war: bei einem berühmten Sänger zu arbeiten.

Das macht am meisten Spaß: zu sehen, wie ein Projekt am Ende aussieht, und zu wissen, dass man dabei mitgearbeitet hat.

Mein Zeile-Ritual: In der Frühstücks- oder Mittagspause schaue ich mir ab und zu die News an. Am Wochenende nehme ich mir dann etwas mehr Zeit, um nicht nur die Schlagzeilen zu lesen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man sich so über das aktuelle Geschehen in der unmittelbaren Umgebung und in der restlichen Welt informieren kann.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die Bedeutung des Handwerks stärker präsentieren, da die Zahl der Auszubildenden im Handwerk zurückgeht. Ich würde in der Zeitung die verschiedenen Berufsbilder vorstellen.

Anzeige

Gemeinsam grenzenlos erfolgreich

Als zuverlässiger Partner der regionalen Wirtschaft unterstützen wir unsere Kunden. Von der Kundenakquise über die Bonitätsprüfung bis hin zum professionellen Forderungsmanagement sind wir die richtige Wahl. **National und International.**

Wir stellen Auszubildende für unseren Standort in Koblenz zum 1. August 2018 und 2019 ein:

KAUFFRAU / KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT



Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Creditreform Koblenz
Dr. Rödl & Brodmerkel KG
Herrn Daniel Meyer
Rizzastraße 49
56068 Koblenz

JETZT BEWERBEN!

ausbildung@koblenz.creditreform.de



Creditreform Koblenz
www.koblenz.creditreform.de

Creditreform

Malerfachbetrieb
OTMAR KLEIN GmbH

Wissen was geht

Tag der offenen Tür am 01.08.2018, 09.00-12.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein findet am

01.08.2018 von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

für alle interessierten Schülerinnen und Schüler bei uns im Unternehmen in Mendig ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Unter dem Motto „**Wissen was geht**“ werden Einblicke in die Berufsbilder:

- Maler-/Lackierer/in
- Objekt- und Bautenbeschichter/in

gewährt. Wir möchten damit unseren Handwerksberuf jungen Menschen näher bringen, transparent machen und die Vielfalt und Attraktivität hervorheben. Flyer und Infos gibt es dazu in den Schulen. Kommt vorbei!



Malerfachbetrieb OTMAR KLEIN GmbH | Robert-Bosch-Str. 16 | 56743 Mendig
Tel.: +49 2652 9358850 | Fax: +49 2652 9358851

Wissen über die Region vor Ort ist wichtig

Nico Pötsch stellt Gestamp Griwe in Westerbург vor

Mein Name und mein Alter: Nico Pötsch, 16 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Gestamp Griwe, Westerbург

Mein Ausbildungsberuf: Zerspanungsmechaniker, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die persönliche Recherche in der Zeitung und im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: das sehr gute Firmenklima

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Werkzeugmechaniker/-in, Mechatroniker/in, Industriekaufmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: 890

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch eine Anzeige

Für diesen Beruf habe ich mich ent-



Das Foto zeigt (von links) die Gestamp-Auszubildenden Jason Titzer (Industriekaufmann), Tim Buchmann (Industriekaufmann), Johann Becker (Mechatroniker), Luca Brodt (Mechatroniker), Henning Krekel (Werkzeugmechaniker) und Nico Pötsch (Zerspanungsmechaniker) in der Werkhalle.

schieden, weil ... ich gern mit Maschinen arbeite.

Das sollte man können: Man sollte technisches Verständnis sowie handwerkliches Geschick und ein

Verständnis für Mathematik haben.

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Aufgabe, einen Bohrer nachzuschleifen.

Am aufregendsten bislang war: als ich das erste Mal an einer Dreh- beziehungsweise an einer Fräsmaschine gearbeitet habe

Das macht am meisten Spaß: das Arbeiten an der Fräs- und Drehmaschine

Unser ZeiLe-Ritual: In der Frühstückspause bespreche ich mit meinem Arbeitskollegen die Inhalte der Zeitung vom vorherigen Tag.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es wichtig ist zu wissen, was auf der Welt beziehungsweise in der Region vor Ort passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr über das lokale Geschehen berichten.

Mit mir nehmen folgende Auszubildende am ZeiLe-Projekt teil: Johann Becker, Luca Brodt, Henning Krekel, Jason Titzer, Tim Buchmann

In der Zeitung sollten mehr positive Nachrichten stehen

Lukas Brachtendorf stellt Heinrichs Drehteile in Dorweiler vor

Mein Name und Alter: Lukas Brachtendorf, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Heinrichs Drehteile, Dorweiler

Mein Ausbildungsberuf: Zerspanungsmechaniker, Fachrichtung Drehautomatensysteme, 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch einen Besuch der Firma Heinrichs in meiner Schule, durch die Ausbildungsmesse in Simmern und durch Freunde, die auch bei Heinrichs arbeiten

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Unser Unternehmen ist ein Familienbetrieb, in dem ein gutes Arbeitsklima herrscht und in dem ein hochmoderner Maschinenpark vorhanden ist.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Industriekaufmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: circa 150

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil: Ich arbeite gern mit Metall, und der Beruf hat eine gute Perspektive. Auch macht mir das Programmieren von computergesteuerten Maschinen sehr viel Spaß.

Das sollte man können: Man braucht mindestens einen guten Hauptschulabschluss mit guten Kenntnissen in Mathematik und Physik. Man sollte auch handwerklich geschickt sein und räumliches Vorstellungsvermögen besitzen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: unser Ausbildungsprojekt, einen Sternmotor, von Anfang bis Ende zu planen und zu fertigen

Am aufregendsten bislang war: Wir haben mit den Ausbildern eine zweitägige Exkursion zu einem Hersteller von Hartmetall-Schneidwerkzeugen gemacht. Die Firma Horn in Tübingen ist einer unserer Lieferanten von Werkzeugen für die spannende Fertigung.

Das macht am meisten Spaß: das selbstständige Einrichten der großen Maschinen inklusive dem dann folgenden Abarbeiten eines kompletten Auftrages



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Marvin Brandl, Lukas Brachtendorf, Willi Pudel und Stephan Krämer in der Mittagspause an einem ihrer Ausbildungsprojekte: einem voll funktionsfähigen Tischkicker.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man sich informieren sollte über das, was in der Region und der Welt passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, würde ich Folgendes ändern: Für meinen Geschmack sollte es zum Beispiel mehr Motorsport in der Zei-

tung geben. Gefühlt sind die meisten Meldungen negativ. Positive Nachrichten sollten auch beim Erstellen der Zeitung mehr Beachtung finden.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Marvin Brandl, Willi Pudel, Stephan Krämer

Man sollte wissen, was in der näheren Umgebung passiert

Svenja Schaab stellt den Paul Parey Zeitschriftenverlag in Singhofen vor

Mein Name und Alter: Svenja Schaab, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Paul Parey Zeitschriftenverlag, Singhofen

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Anzeige im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: dass Azubis von Anfang an integriert werden und jeder richtig mitarbeiten kann

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Mediengestalter/-in Digital und Print, Medienkaufleute Digital und Print

Zahl der Mitarbeiter: circa 110

So habe ich von der Ausbildung erfahren: im Internet

Für diesen Beruf habe ich mich ent-



Das Foto zeigt (von links) die beiden Paul-Parey-Auszubildenden Svenja Schaab und Lea Runge auf dem Firmengelände mitsamt Hündchen Felix.

schieden, weil ... er vielfältig ist und sich neben dem Arbeiten am Computer auch durch Kontakt zu

den Kunden auszeichnet.

Das sollte man können: guter Kun-

denumgang und freundliches Auftreten

Die bisher schwierigste Aufgabe: alle Namen der Mitarbeiter zu lernen und zu kennen.

Am aufregendsten bislang war: das erste Kundentelefonat

Das macht am meisten Spaß: das Telefonieren mit den Kunden

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man schon ein wenig wissen sollte, was gerade in der näheren Umgebung passiert. Ich denke, dass das gerade von jüngeren Personen viel zu wenig getan wird.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich regelmäßige Meetings mit allen Redakteuren abhalten, damit ein guter Meinungsaustausch stattfindet.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Lea Runge

Anzeige

Azubi? Du! Parey? Ja!

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche und zukunftsorientierte Ausbildung in DEM Special-Interest-Verlag im Bereich Jagen und Angeln
- das Kennenlernen spannender Abteilungen wie dem Vertrieb, Marketing, den Redaktionen und vielen weiteren
- ein engagiertes Team, welches Dir praxisnah viel Wissen übermittelt

Wir erwarten:

- Abitur oder Fachabitur
- sicherer Umgang mit der gängigen MS Software
- sicheres Auftreten, Teamfähigkeit und Flexibilität
- Freude an der Organisation und Planung von Aufgaben und Projekten

Du möchtest mehr erfahren?

Mehr Informationen und unser weiteres Ausbildungsangebot kannst Du unter www.paulparey.de/ausbildung nachlesen.

Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Praktikumsbescheinigungen) schickst Du an:

Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH
Geschäftsführung
Erich-Kästner-Straße 2, 56379 Singhofen
E-Mail: ausbildung@paulparey.de
www.paulparey.de



WILDE und HUND

JAGEN
WELT WEIT

DEUTSCHE
JAGD
ZEITUNG

WILDE
JAGD

FISCH & FANG
Das Erlebnis-Magazin für Angler

RAUBFISCH

PAUL
PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG

Kontakt mit den Zeitungskunden macht am meisten Spaß

Lara Rennette stellt die Mittelrhein-Verlag GmbH, Herausgeber der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben, vor

Mein Name und Alter: Lara Rennette, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Mittelrhein-Verlag GmbH, Rhein-Zeitung, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Medienkauffrau Digital und Print, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Auf der Internetseite der Rhein-Zeitung bin ich auf die Stellenanzeige gestoßen.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist ..., dass wir Azubis hier zwölf verschiedene Abteilungen durchlaufen. Dies macht unsere Ausbildung wahnsinnig vielfältig und abwechslungsreich.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: In der Redaktion kann man sich durch ein Volontariat zum/r Redakteur/in ausbilden lassen. Neben der regulären Ausbil-

dung als Medienkauffrau/-mann kann man auch ein Duales Studium in Medien, IT und Management absolvieren. Ab August 2018 bieten wir auch eine Ausbildung zum Kaufmann/-frau für Büromanagement an.

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch eine Stellenanzeige im Internet

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Als ich gelesen habe, wie vielfältig die Ausbildung sein wird, war mir direkt klar, dass ich diese Ausbildung machen möchte. Mir fiel es nämlich offen gesagt zunächst schwer zu entscheiden, was ich werden möchte. Da ist eine Ausbildung, in der man von der Buchhaltung über die Redaktion bis zum Marketing alles durchläuft, perfekt.

Das sollte man können: Man muss besonders offen, herzlich und freundlich sein. Gerade beim Kontakt mit Kunden. Dazu kommt,



Das Foto zeigt die Auszubildenden des Mittelrhein-Verlags mit (stehend, von links) Lorenz Hommrich, Marco Weber, Hanna Neuroth, Nico Leimig, Pascal Bertram, Melanie Schwarz, Jannis Duckek, Florian Heuzeroth, Lara Rennette, Viola Pees, Franziska Emmerich und David Weifenbach sowie (sitzend, von links) Robin Lindner, Luisa Erkan, Nele Fornefeld, Nicolas Meyer, Sophia Hürter und Laureen Dreis. Es fehlt: Annalena Hardt.

dass man Interesse am kaufmännischen Handeln haben sollte.

noch attraktiver für junge Leute zu gestalten.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Das ist schwer zu sagen. Unser aktuelles ZeiLe-Projekt, bei dem wir eine Beilage vermarkten, ist viel Arbeit; wir bekommen dabei auch sehr viel Verantwortung übertragen. Aber wir Azubis stemmen das Projekt gemeinsam und helfen einander immer aus.

Am aufregendsten bislang war: Neben dem ZeiLe-Projekt das Organisieren und Planen des Weihnachtsmarktes. Wir Azubis planen den alljährlichen Weihnachtsmarkt des gesamten Unternehmens. Dabei arbeiten wir selbstständig über mehrere Wochen an diesem Projekt und bekommen viel Verantwortung übertragen. Wir können hier viel Kreativität einbringen und zeigen, was in uns steckt.

Das macht am meisten Spaß: der Kontakt mit den Kunden – egal, ob telefonisch oder persönlich. Ich freue mich immer darüber, jemandem mit etwas weitergeholfen zu haben.

Unser ZeiLe-Ritual: Wir treffen uns monatlich zum ZeiLe-Test in der Kantine und führen dort den Test gemeinsam durch. Im Anschluss besprechen wir dann die Antworten, bevor die Ergebnisse des vorherigen Tests vorgestellt werden.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich versuchen, die Zeitung

Mit mir nehmen im Ausbildungsjahr 2017/18 noch folgende Auszubildende am ZeiLe-Projekt teil: Lorenz Hommrich, Marco Weber, Hanna Neuroth, Nico Leimig, Pascal Bertram, Melanie Schwarz, Jannis Duckek, Florian Heuzeroth, Viola Pees, Franziska Emmerich, David Weifenbach, Robin Lindner, Luisa Erkan, Nele Fornefeld, Nicolas Meyer, Sophia Hürter, Laureen Dreis, Annalena Hardt.

Anzeige



Wir freuen uns auf dich!
Lorenz und Sophia, Azubis 2017

Jetzt bewerben!

Wir suchen interessierte und engagierte Persönlichkeiten für die Ausbildung:

- Medienkauffmann/-frau Digital und Print
- Duales Studium Medien, IT und Management für Medienkaufleute
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Fachkraft für Lagerlogistik



Alle Infos rund um Ausbildung bei der Rhein-Zeitung finden Sie online bei Rhein-Zeitung.de/Ausbildung und wenn Sie die Anzeige mit der **RZplus-App** scannen!

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Impressum

„Zeitung lesen macht Azubis fit“ ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben vom 1. Juni 2018

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer
Geschäftsführer: Thomas Regge

Chefredakteur: Peter Burger
Redaktion: Dirk Kurz

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Erst wird die Titelseite gelesen

Svenja Lohner und Sophia Jonischkeit stellen die Verlag für Anzeigenblätter GmbH in Mülheim-Kärlich vor

Unsere Namen und unser Alter: Svenja Lohner (25 Jahre) und Sophia Jonischkeit (19)

Unser Ausbildungsbetrieb: Verlag für Anzeigenblätter GmbH

Unser Ausbildungsberuf: Medienkauffrau Digital und Print, 1. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Da unser Unternehmen zweimal in der Woche die Haushalte mit den Ausgaben „Lokal-Anzeiger“ und „Am Wochenende“ versorgt, war das Unternehmen schon immer Informationsquelle für uns.

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Unsere Firma bietet vielseitige, abwechslungsreiche und spannende Aufgaben sowie ein angenehmes Betriebsklima.

Zusätzlich bilden wir noch folgende

Berufe aus: Kaufmann/-frau für Büromanagement

Zahl der Mitarbeiter: insgesamt 110

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil: Der Beruf ist spannend, abwechslungsreich und bietet viele Einblicke in die verschiedenen Bereiche eines Verlages.

Das sollte man können: Man sollte eine schnelle Auffassungsgabe sowie ein offenes Auftreten besitzen, und man sollte logisches Denken beherrschen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: das Betriebssystem kennenlernen und dessen Abläufe und Zusammenhänge verstehen

Am aufregendsten bislang war: der Besuch im Druckhaus, als wir den Druck und die Sortierung der Beilagen in die Maschinen verfolgen durften



Das Bild zeigt die Auszubildenden Sophia Jonischkeit (links) und Svenja Lohner.

Das macht am meisten Spaß: die Arbeit mit unterschiedlichen, netten Menschen und die Herausforderungen an jedem Tag

Unser Zeile-Ritual: Die Zeitung wird vor Arbeitsbeginn an der Zentrale abgeholt, und dann wird zuerst die Titelseite überflogen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil: Es gehört zu unserem Alltag, sich über lokale und internationale Themen zu informieren.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würden wir Artikel von Events, aus Politik und Kultur für die jüngere Generation interessanter gestalten.

— Anzeige —



Ausbildung zum/zur Medienkauffmann-/frau digital und print

Der Verlag für Anzeigenblätter gehört zu den führenden Medienunternehmen in Rheinland-Pfalz. Mit unseren Wochenzeitungen **LokalAnzeiger** und **AM WOCHENENDE** verteilen wir in alle erreichbaren Haushalte in unserem Verbreitungsgebiet und sind fester Bestandteil der Mediaplanung unserer Kunden – sowohl in Print, als auch in den digitalen Kommunikationskanälen. Zum **1. August 2018/2019** bieten wir Dir eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in einem dynamischen Team.

Unser Angebot:

Es erwartet Dich bei uns ein spannender Tätigkeitsbereich in einem modernen Medienhaus mit großem Gestaltungsspielraum. Innerhalb der 2,5-jährigen Ausbildung erhältst Du Einblicke in alle Funktionsbereiche unseres Verlags.

Dein Profil:

Du hast die Fachhochschulreife oder einen vergleichbaren Abschluss. Du ergreifst gerne die Initiative, bist verantwortungsbewusst und kannst Dich flexibel auf die unterschiedlichen Anforderungen während der Ausbildung einstellen?

Dann freuen wir uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung!

Verlag für Anzeigenblätter GmbH
Personalabteilung
Hinter der Jungenstraße 22
56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 0261 9281-0 | oder per E-Mail an:
stellenausschreibung@der-lokalanzeiger.de

www.der-lokalanzeiger.de
www.amwochenende.de



LOKALANZEIGER AM WOCHENENDE

Den positiven Ereignissen mehr Raum geben

Jana Schmuck stellt die Bellersheim GmbH & Co. KG in Neitersen vor

Mein Name und Alter: Jana Schmuck, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Bellersheim GmbH & Co. KG, Neitersen

Mein Ausbildungsberuf: Groß- und Außenhandelskauffrau, 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ein Praktikum in dem Unternehmen weckte mein Interesse.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die Firma bietet viele Möglichkeiten, an Seminaren und Weiterbildungen teilzunehmen. Zusätzlich werden die Azubis durch ein berufsbegleitendes Coaching unterstützt.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Speditions- und Logistikkaufmann/-frau, Fachmann/-frau für Kreis- und Abfallwirtschaft, Fachmann/-frau für Logistikdienstleistungen, Berufskraftfahrer/-in



Das Foto zeigt die Bellersheim-Auszubildende Jana Schmuck.

Zahl der Mitarbeiter: 17

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Bereits in der achten Klasse habe ich das erste Praktikum bei Bellersheim absolviert.

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil: Der Beruf ist modern und zukunftsorientiert. Zudem kann ich mein Durchsetzungsvermögen und meine Kommunikationsfähigkeit unter Beweis stellen.

Das sollte man können: Kommuni-

kationsfähigkeit, Serviceorientierung, Interesse an Mathematik und Wirtschaft, gute Deutsch- und Rechtschreib-Kenntnisse

Die bisher schwierigste Aufgabe: vom Schulalltag den Übergang in den Berufsalltag zu finden

Am aufregendsten bislang war: einen Film über die Unternehmensgruppe zu erstellen.

Das macht am meisten Spaß: bisher die Tourenplanung der Tankwagenfahrzeuge.

Unser Zeile-Ritual: Derjenige, der das schlechteste Testergebnis erzielt hat, backt einen Kuchen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... um am aktuellen Weltgeschehen teilhaben zu können.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich den positiven Ereignissen in der Welt einen größeren Raum geben.

Das Lesen der Tageszeitung fördert die Bildung

Janina Klöckner stellt die H+R Bellersheim GmbH in Neitersen vor



Das Foto zeigt die Bellersheim-Auszubildenden Janina Klöckner und Yannic Grebe.

Mein Name und Alter: Janina Klöckner, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: H+R Bellersheim GmbH, Neitersen

Mein Ausbildungsberuf: Groß- und Außenhandelskauffrau, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch ein zweiwöchiges Praktikum

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir gehören zu einer Unternehmensgruppe, deren Dienstleistungen vielseitig sind.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Groß- und Außenhandelskauffmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: circa 30

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch eine Ausbildungs- und Orientierungsmesse

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mir die Arbeit im kaufmännischen Bereich mit den verschiedenen Tätigkeiten sehr viel Spaß macht.

Das sollte man können: flexibel sein, kommunikativ sein

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Disposition von Fahrzeugen

Am aufregendsten bislang war: das Mitfahren auf einem unserer Tankwagen

Das macht am meisten Spaß: der Verkauf von unseren Produkten Heizöl und Diesel und darüber hinaus die Arbeit in der Abteilung Buchhaltung

Unser Zeile-Ritual: Eigentlich haben wir keins, jeder liest die Zeitung für sich.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... das Lesen die Bildung fördert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich einen Artikel über unser Unternehmen schreiben und die verschiedensten Tätigkeiten vorstellen.

Mit mir nehmen folgende Auszubildende am Zeile-Projekt teil: Yannic Grebe

Nachrichten sind wichtig für die Meinungsbildung

Jan Röser stellt die rz-Kundenservice GmbH in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Jan Röser, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: rz-Kundenservice GmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kaufmann für Dialogmarketing, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Anzeige auf der Internetseite der Rhein-Zeitung

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die rz-Kundenservice GmbH kümmert sich zum einen um die Abonnenten der Rhein-Zeitung und ihrer Heimat-Ausgaben. Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmen unterschiedlichster Branchen regional als auch überregional im Bereich Kundenservice.

Zahl der Mitarbeiter: circa 140

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch Internet-Recherche



Das Foto zeigt den Auszubildenden Jan Röser mit Susanne Brand-Reyes, Geschäftsführerin der rz-Kundenservice GmbH.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... es ein ziemlich neuer Beruf in einer stark wachsenden Branche ist und ich sehr gern im Kontakt mit Kunden stehe.

Das sollte man können: Wichtig ist, dass man kunden- und lösungsorientiert auf die Belange der Kunden eingeht, auch wenn die einmal nicht so freundlich sein sollten.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Am schwierigsten bisher war die Mitarbeit an der Erstellung von Personalplänen, da dabei unterschiedlichste Schichten abzudecken sind und man die Mitarbeiter je nach Verfügbarkeiten einzuteilen hat.

Am aufregendsten bislang war: die Zusammenarbeit mit dem Touristikteam unserer GmbH, da ich dort sehr viel über die Touristikbranche lernen konnte.

Das macht am meisten Spaß: zusammen mit Kollegen an Projekten zu arbeiten und täglich etwas Neues zu lernen

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... Nachrichten beziehungsweise die Zeitung unverzichtbar für die politische Meinungsbildung sind.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich noch mehr auf die Wünsche der Leser eingehen.

— Anzeige —

WIR SUCHEN DICH.

Praktikum bei Bellersheim?

Komm vorbei, schnupper rein!

REGELMÄßIGE AUSBILDUNGSANGEBOTE:

- Kaufleute im Groß- und Außenhandel
- Kaufleute für Speditionen- und Logistikdienstleistungen
- Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Berufskraftfahrer/-innen
- Fachkräfte für Lagerlogistik
- Duales Studium - Bachelor of Arts - BWL

bewerbung@bellersheim.de

UNTERNEHMENSGRUPPE

www.bellersheim.de

„ ... weil jeder Kontakt zählt! “

Kundendialog ist unser Thema:

Seit mehr als 16 Jahren unterstützen wir Unternehmen verschiedenster Branchen in Aufbau und Pflege ihrer Kundenbeziehungen, u.a. in

Verlag / Touristik / Energie / IT / Industrie & Handel

Inbound

Outbound

Beratung

Wir nehmen Ihre Anrufe entgegen
Servicehotline – Bestellannahme – Telefonzentrale

Wir akquirieren für Sie
Terminvereinbarung – Adressqualifizierung – Marktbefragung

Wir helfen bei der Einführung von qualitätssichernden Maßnahmen im Kundenservice

Sprechen Sie mit uns:
0261 9836-103 · www.rz-kundenservice.de

rz kundenservice GmbH

Telefondienstleistungen
für Ihren Unternehmenserfolg.

Digitale Medien für Jugendlicher ansprechender gestalten

Lukas Fuchs und Hogir Gül stellen die Stiftung Scheuern vor

Unsere Namen und unser Alter: Lukas Fuchs und Hogir Gül, 21 und 20 Jahre

Unser Ausbildungsbetrieb: Stiftung Scheuern, Nassau

Unser Ausbildungsberuf: Kaufmann für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Freunde und Familie haben uns darauf aufmerksam gemacht.

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: das Arbeiten mit und für Menschen mit Behinderung. In der täglichen Begegnung haben wir die Menschen kennen- und schätzen gelernt. Wir lernen fürs Leben und wissen jetzt, warum die Stiftung ihren Slogan „Im Leben leben“ gewählt hat.



Das Foto zeigt den Auszubildenden Lukas Fuchs (rechts) mit (von links) Steffen Brings, Luisa Püschel und Ida Boss.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Heilerziehungspfleger (männlich/weiblich), Erzieher (m/w), Sozialassistent (m/w), In-

formatikkaufmann (m/w), Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik (m/w)

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil ... wir gute Allrounder sein wollen. Büromanagement ist dabei aus unserer Sicht der perfekte Start ins Berufsleben. Wir können uns anschließend spezialisieren. Die Stiftung macht uns dies auch schon während unserer Ausbildung möglich. Wir studieren parallel Betriebswirtschaft an der Universität Koblenz-Landau und haben dafür volle Rückendeckung von unseren Ausbildungsleitern.

Das sollte man können: flexibel sein, mit Menschen und mit Zahlen umgehen können, diszipliniert sein und sich nicht zuletzt gut ausdrücken können

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würden wir mehr auf digitale Medien setzen und diese für Jugendliche ansprechender gestalten.

Mehr für junge Leute

Johanna Klopp stellt die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Johanna Klopp, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Dienststelle Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: bei der Suche im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Ich bekomme immer neue, wechselnde Aufgaben.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kauffrau/-mann für Büromanagement

Zahl der Mitarbeiter: circa 265

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich hatte schon immer ein großes Interesse an einem verwaltenden Beruf.

Das sollte man können: gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, hohe Motivation, großes Interesse am Beruf

Die bisher schwierigste Aufgabe: An stressigen Tagen ist es wegen der

häufigen Störungen schwierig, die Konzentration aufrecht zu halten.

Am aufregendsten bislang war: die Mithilfe bei „Wein im Schloss“, einer von der Landwirtschaftskammer veranstaltete Weinmesse.

Unser ZeiLe-Ritual: Meistens lese ich die Zeitung in meiner Frühstückspause.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es einem zeigt, was momentan auf der Welt oder in der eigenen Region passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr Themen für junge Leser einbringen.



Das Foto zeigt die Auszubildende Johanna Klopp.

Wichtig für Kundengespräche

Patrick Augustin stellt die IHA Industrie- und Handels-Assekuranz Versicherungsmakler GmbH in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Patrick Augustin, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: IHA Industrie- und Handels-Assekuranz Versicherungsmakler GmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kaufmann für Versicherung und Finanzen, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Der Betrieb wurde mir von einer Azubi-Kollegin empfohlen.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir gehören zur international aufgestellten Ecclesia Gruppe und betreuen Unternehmen aus verschiedenen Branchen.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Mit Versicherungen hat früher oder später jeder zu tun. Insofern steht der Versicherungskaufmann mitten im Leben. Außerdem arbeite ich gern im Team.

Das sollte man können: Teamfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit

Am aufregendsten bislang war: die Besichtigung eines Leitungswas-

erschadens. Ich habe erlebt, wie der Schaden begrenzt wurde, und weiß jetzt, welche Schritte folgen.

Das macht am meisten Spaß: im Team Versicherungslösungen zu besprechen und Kunden mit gutem Service zufriedenzustellen

Unser ZeiLe-Ritual: Ich lese die Zeitung in der Mittagspause.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... im Betrieb, aber auch im Kundengespräch ohne Allgemeinbildung wenig geht.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich testen, ob die Leser ein kleineres Format mögen.



Das Foto zeigt den IHA-Auszubildenden Patrick Augustin.

Mehr über positive Themen berichten

Till Joseph stellt die EWM AG in Mündersbach vor

Mein Name und Alter: Till Joseph, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: EWM AG, Mündersbach

Mein Ausbildungsberuf: Elektroniker für Geräte und Systeme, 2. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die Berufsinformationsbörse in Bad Marienberg

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir werden bei der EWM AG in vielen verschiedenen Abteilungen eingesetzt, in denen wir auch über die Tätigkeiten des Elektrotechnikers hinaus Aufgaben bearbeiten.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Elektroniker/in für Geräte und Systeme; Industrieelektriker/in für Geräte und Systeme; Fachkraft für Metalltechnik (m/w), Fachrichtung Montagetechnik;



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Till Joseph, Tim Christian, Danijel Stesevic, Timo Beyer und Leonie Becker.

Technische/r Produktdesigner/in; Technische/r Systemplaner/in; Duales Studium Elektrotechnik; Industriekaufleute; Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation; Me-

diengestalter/in; Fachlagerist/in; Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Zahl der Mitarbeiter: circa 420

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mir ein Auszubildender der EWM vom Berufsalltag eines Elektrikers erzählt hat.

Das sollte man können: technisches Verständnis, Fingerfertigkeit

Am aufregendsten bislang war: eine eigene Platine zu entwerfen und sie so effizient wie möglich zu bestücken

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... Allgemeinwissen immer sinnvoll ist, um sich unterhalten und Zusammenhänge verstehen zu können.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr über positive Themen berichten. Wobei die Rhein-Zeitung schon einen guten Job macht.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Tim Christian, Danijel Stesevic, Timo Beyer, Leonie Becker, Marvin Walther

Anzeige



ewm
WE ARE WELDING

Gemeinsam durchstarten!

Bewirb dich jetzt und starte deine Berufsausbildung bei EWM!

Du möchtest in einem innovativen High-Tech-Unternehmen arbeiten? Bist gerade dabei, die Schule abzuschließen? Bist teamorientiert, kontaktfreudig und willst gute Weiterbildungs- und Übernahmechancen? Dann bewirb dich jetzt und setze mit uns weltweit neue Maßstäbe!

Starte deine Karriere bei EWM mit einer Ausbildung als:

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Fachinformatiker, Systemintegration (m/w)
- Elektroniker, Geräte und Systeme (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)
- Fachkraft für Metalltechnik, Montagetechnik (m/w)
- Industrieelektriker, Geräte und Systeme (m/w)

Freie Ausbildungsplätze ab 01.08.2019



Mehr zu EWM und den Ausbildungsberufen erfährst du auf www.ewm-group.com

Wir freuen uns auf deine Bewerbung, gerne auch per E-Mail: bewerbung@ewm-group.com

EWM AG | Vorstand-Personalleitung | Angelika Szczesny-Kluge | Dr. Günter-Henle-Straße 8 | 56271 Mündersbach
Tel.: +49 2680 181-0 | Fax: +49 2680 181-277 | E-Mail: bewerbung@ewm-group.com



Nachrichten werden gemeinsam in den Pausen gelesen

David Sukiennick und Sabine Castor stellen die Kargl Büro & Datentechnik GmbH in Mülheim-Kärlich vor

Unsere Namen und unser Alter: David Sukiennick (19 Jahre) und Sabine Castor (22)

Unser Ausbildungsbetrieb: Kargl Büro & Datentechnik GmbH, Mülheim-Kärlich

Unser Ausbildungsberuf: Kauffrau/-mann für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Wir sind auf Kargl gestoßen, weil wir gern eine Ausbildung im Bereich Büromanagement machen wollten. Und mehr Büro als bei Kargl geht im Prinzip nicht.

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Zum einen ist unser Betrieb ein Familienunternehmen und zum anderen einer der letzten Fachbetriebe, wenn es um Büromaterial und Büroeinrichtung geht. Wir lernen zum Beispiel, Aufträge zu verwalten, neue Waren ins System einzugeben und die Buchhaltung zu führen. Spannend ist auch, eine individuelle, auf den Kunden zugeschnittene Beratung zu geben.



Das Foto zeigt die Kargl-Auszubildenden (von links) Sabine Castor und David Sukiennick im Einkaufswagen. Dahinter steht Tim Pradarutti.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Einzelhandelskaufmann/-frau

Zahl der Mitarbeiter: 22

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil: Durch verschiedene

Arbeitserfahrungen und Praktika konnten wir gut einschätzen, dass das absolut unser Ding ist.

Das sollte man können: Man muss auf jeden Fall fix am PC sein, gern mit Leuten in Kontakt treten und offen für Herausforderungen sein.

Die bisher schwierigste Aufgabe: unser internes Azubi-Projekt über die Internet- und Social-Media-Auftritte des Kargl OfficeStore, des Kargl PaperStore und der Kargl Schreibkultur. Unsere Arbeit haben wir dann in eine Präsentation verpackt und vorgestellt

Am aufregendsten bislang war: Wir haben am Martinstag eigenverantwortlich einen Verkaufsstand geführt – und das sogar sehr erfolgreich.

Das macht am meisten Spaß: Jede Aufgabe bringt ihre eigenen Herausforderungen mit sich. Sich diesen zu stellen, macht unglaublich viel Spaß.

Unser ZeiLe-Ritual: Die Zeitung lesen wir mit allen Azubis morgens vor der Arbeit oder in der Mittagspause.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil es wichtig ist zu wissen, was in der Welt abgeht.

Mit uns nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Tim Pradarutti

Die Zeitung sollte mehr Nachrichten für junge Leute bieten

Maryam Mrogenda, Selina Eifler, Nils Lüderitz und Patrick Bill stellen die Stadtverwaltung Idar-Oberstein vor

Unsere Namen und unser Alter: Maryam Mrogenda (16 Jahre), Selina Eifler (20), Nils Lüderitz (20), Patrick Bill (20)

Unser Ausbildungsbetrieb: Stadtverwaltung Idar-Oberstein

Unser Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellte/-r, 1. Ausbildungsjahr

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: das große Interesse an den Auszubildenden und ein gutes Engagement unserer Ausbilder

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Verwaltungsfachangestellte/-r, Gärtner/-in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Straßenbauer/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Abwassertechnik, Anlagenmechaniker/-in für Versorgungstechnik

Zahl der Mitarbeiter: 511



Das Foto zeigt die Auszubildenden (von rechts) Maryam Mrogenda, Patrick Bill, Nils Lüderitz und Selina Eifler.

So haben wir von der Ausbildung erfahren: durch die Zeitung und die Internetseite der Stadt Idar-Oberstein

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil ... man interessante

und abwechslungsreiche Aufgaben bekommt und sich engagieren und seine Heimat unterstützen kann.

Das sollte man können: Interesse am gesellschaftlichen und sozialen Geschehen, persönliches Engage-

ment, Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein, freundliches Auftreten

Die bisher schwierigste Aufgabe: Es gibt immer mal Aufgaben, die man nicht auf Anhieb erledigen kann. Aber die Ausbilder sind jederzeit bereit, den Auszubildenden unter die Arme zu greifen.

Das macht am meisten Spaß: der Kontakt zu den Bürgern und dass man jeden Tag etwas dazulernt

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... um immer auf dem aktuellsten Stand der Dinge zu sein, sowohl regional und überregional als auch über die Themen in Deutschland und auf der Welt.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würden wir mehr Nachrichten für junge Leute in die Zeitung integrieren und vor allem mehr über digitale Themen berichten. Außerdem würden wir dann versuchen, die Nachrichten komprimierter darzustellen.

Es ist wichtig, sich zu informieren, was auf der Welt los ist

Jana Bukowski stellt die Sander Gourmet GmbH in Wiebelsheim vor

Mein Name und Alter: Jana Bukowski, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Sander Gourmet GmbH, Wiebelsheim

Mein Ausbildungsberuf: Mediengestalterin für Digital und Print, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Meine jetzige Ausbilderin war früher auf derselben Schule wie ich und hat vor zwei Jahren das Unternehmen in unserer Schulklasse vorgestellt.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die Firma ist vielfältig und produziert die schönste Sache der Welt: gutes Essen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Industriekaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Koch/Köchin, IT-Systemelektroniker, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation, Fachkraft für Lagerlogistik, Lagerlogistiker, Sys-



Das Foto zeigt die Sander-Auszubildenden Nadine Becker, Hendrik Seckler, Nadine Schmidt und Jana Bukowski.

temgastronome, Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Zahl der Mitarbeiter: 1200

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil: Ich habe in der neunten Klasse einmal ein Praktikum in einer kleinen Druckerei gemacht. Und mir hat das Gestalten von Printmedien von diesem Tag an sofort Spaß gemacht.

Das sollte man können: Kreativität und Kommunikation

Am aufregendsten bislang war: die Teilnahme an der Fachmesse Internorga in Hamburg, auf der wir immer vertreten sind. Außerdem ist die Vorbereitungsphase vor der Messe spannend, da dann unser neuer Katalog bearbeitet wird.

Das macht am meisten Spaß: die großen Aufgaben, die mich vor eine Herausforderung stellen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es wichtig ist, sich auf irgendeine Art und Weise zu informieren, was gerade auf der Welt aktuell los ist.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die ganze Redaktion zur Sander Gourmet GmbH zum Mittagessen einladen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Nadine Becker, Hendrik Seckler, Nadine Schmidt

— Anzeige —



Bewirb dich
jetzt!

HIER MACH ICH KARRIERE!

Ich entscheide mich für eine Ausbildung bei einem erfolgreichen Familienunternehmen. Hier bin ich von Anfang an mittendrin. Hier wird mein Engagement anerkannt. Hier erlebe ich **Teamspirit und Flexibilität**. Hier werde ich optimal auf meine Zukunft vorbereitet. Und hier habe ich die besten Perspektiven: **Denn die Übernahmechancen sind richtig gut!**

Ausbildungsstart: 01.08.2019

WAS KANN ICH HIER WERDEN?

- ✓ Köchin/Koch
- ✓ Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w)
- ✓ Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- ✓ Fachlagerist/-in
- ✓ Kauffrau/-mann für Büromanagement
- ✓ Industriekaufmann/-frau
- ✓ IT-Systemelektroniker/-in
- ✓ Fachfrau/-mann für Systemgastronomie
- ✓ Duales Studium: Business Administration
- ✓ Mediengestalter/-in

Weitere Infos unter www.sander-gruppe.com/karriere

Sander Holding GmbH & Co. KG · Industriepark 12 · D-56291 Wiebelsheim · Judith Conrad · Tel. +49 (0) 6766 9303-825

Man muss wissen, was in der Welt passiert

Nik Böttcher stellt die Stadtwerke Mayen GmbH vor

Mein Name: Nik Böttcher

Mein Ausbildungsbetrieb: Stadtwerke Mayen GmbH beziehungsweise Stadtverwaltung Mayen sowie Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, Mayen

Mein Ausbildungsberuf: Kaufmann für Büromanagement

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch Praktika, Zeitung, Freunde und Familie

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: der gute und humorvolle Umgang zwischen den Kollegen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kauffrau/-mann für Büromanagement, Industriekauffrau/-mann, Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe

Zahl der Mitarbeiter: circa 45 bei den Stadtwerken, 13 bei der Abwasserbeseitigung



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Corinna Königs, Nik Böttcher, Marie Gondert und Jessy Bernhardt.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Der Einsatzbereich ist vielfältig, und die Arbeit ist abwechslungsreich.

Das sollte man können: gute Rechtschreibung, Mathematik, Organisationstalent, schnelle Auffassungsgabe, Teamfähigkeit

Die bisher schwierigste Aufgabe: das Bewältigen eines eigenen Aufgabenbereichs

Am aufregendsten bislang war: die Besichtigungen in Kläranlagen und der Einsatz im Service-Center mit Kundenkontakt

Das macht am meisten Spaß: die Kundenbetreuung und das Arbeiten mit Computer-Programmen wie Excel

Unser ZeiLe-Ritual: Es wird immer dann Zeitung gelesen, wenn es eine Gelegenheit dazu gibt.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... damit man weiß, was in der Welt passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich gar nichts ändern, da man eine Zeitung nicht besser gestalten kann.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Corinna Königs, Marie Gondert, Jessy Bernhardt

Mit der Zeitung bleibt man immer auf dem aktuellen Stand

Leonie Batsch stellt die Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH für behinderte Menschen in Koblenz vor

Mein Name und mein Alter: Leonie Batsch, 22 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Rhein-Mosel-Werkstatt gGmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 2. Lehrjahr

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir sind eine gemeinnützige GmbH und arbeiten mit beeinträchtigten Menschen zusammen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Maschinen- und Anlagenführer/-in; Zerspanungsmechaniker/-in, Hauswirtschaftler/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Heilerziehungspfleger/-in, Fachkraft für Lagerlogistik, IT-Kaufmann/-frau, Konstruktionsmechaniker/-in,

Zahl der Mitarbeiter: 1300

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Bei einem Praktikum ist mir bewusst geworden, dass mir die Aufgaben, die in diesem Beruf anfallen, Spaß machen.



Das Foto zeigt die RMW-Auszubildenden Leonie Batsch (3. von links) und Katrin Kremer (5. von links).

Das sollte man können: Man sollte strukturiert arbeiten und verantwortungsvoll denken können.

Das macht am meisten Spaß: Die Zusammenarbeit mit den Kollegen und das Organisieren verschiedener Arbeitsprozesse machen mir viel Spaß.

Ich lese lieber die gedruckte/digitale Zeitung: Ich lese die gedruckte Zeitung.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... wir durch das Lesen der Zeitung und der Nachrichten immer auf dem aktuellen Stand bleiben.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich versuchen, die Tageszeitung mit noch mehr und interessanteren Themen für Jugendliche zu gestalten.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Katrin Kremer, Jasmin Sindorf

Mit der Zeitung verbessert man seine Allgemeinbildung

Felix Bader stellt die Koblenzer Steuerungs- und Verteilungsbau GmbH vor

Mein Name und Alter: Felix Bader, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Koblenzer Steuerungs- und Verteilungsbau GmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Industriekaufmann, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsberuf aufmerksam geworden: durch die Agentur für Arbeit

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Ich erhalte einen Überblick in viele Bereiche und erlange somit einen Einblick in den Ausbildungsberuf.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Industriekaufmann/-frau, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Technische(r) Systemplaner/-in, Fachkraft für Lagerlogistik

Zahl der Mitarbeiter: 136

Für diesen Beruf habe ich mich ent-

schieden, weil ... man nach der Ausbildung die Zusammenhänge im Unternehmen versteht, flexibel einsetzbar ist und sich gegebenenfalls noch spezialisieren kann.

Das sollte man können: kommunikativ sein, Eigeninitiative zeigen, teamfähig und selbstständig sein

Die bisher schwierigste Aufgabe: eine Angebotserstellung im PPS-System (Produktions-, Planungs-, Steuerungssystem)

Am aufregendsten bislang war: die Erstellung eines Flyers für Schutztechnik und Wartung für Mittelspannungsanlagen

Das macht am meisten Spaß: wenn ich den anderen Kollegen im Unternehmen helfen kann

Unser ZeiLe-Ritual: Im Rahmen der ZeiLe-Tests sitzen wir meist länger zusammen und bereden die neuesten und wichtigsten Themen mit unserem ZeiLe-Betreuer.



Das Foto zeigt (v.l.) die Azubis Sven Kulakin, Maurice Lenz, Felix Bader, Felix Meyer, Nils Schrötter und Anna-Lena Waldorf. Es fehlt Torin Heinz.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... die Zeitung die wichtigsten Geschehnisse thematisiert und sich jeder in seiner Allgemeinbildung verbessern sollte.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ...

würde ich die Zeitung ansprechender für Jugendliche machen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Projekt teil: Sven Kulakin, Maurice Lenz, Torin Heinz, Felix Meyer, Nils Schrötter, Anna-Lena Waldorf

Anzeige



Die Polytec Integrative gemeinnützige GmbH hat den Zweck, Beschäftigung von behinderten Menschen und schwer vermittelbaren Arbeitnehmern im Rahmen der Sozial- und Wirtschaftspolitik mit dem Ziel der Förderung von rehabilitativen Maßnahmen und des Abbaus von Arbeitslosigkeit durch die Schaffung von strukturellen Voraussetzungen und integrativen Beschäftigungsverhältnissen zu finden. Zurzeit werden in den Bereichen Gebäude-Management, Dienstleistungen und System-Verpackung rund 75 behinderte und nicht behinderte Menschen beschäftigt. Die Polytec Integrative gemeinnützige GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen gemeinnützige GmbH.

Für das Ausbildungsjahr, das am 01.09.2019 beginnt, bieten wir an:

drei Ausbildungsstellen zum Kaufmann für Büromanagement (m/w)

Voraussetzungen:

- Abitur/Fachabitur,
- gute Kenntnisse mit MS-Office (Word, Excel und Power Point),
- guter Umgang mit beeinträchtigten Menschen.

zwei Ausbildungsstellen zum Hauswirtschafter (m/w)

Voraussetzungen:

- Schulabschluss,
- guter Umgang mit beeinträchtigten Menschen.

zwei Ausbildungsstellen zum Zerspanungsmechaniker (m/w) Fachrichtung Dreh- und Frästechnik

Voraussetzungen:

- Mittlerer Bildungsabschluss,
- technisches Verständnis,
- guter Umgang mit beeinträchtigten Menschen.

zwei Ausbildungsstellen zur Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Voraussetzungen:

- Schulabschluss,
- guter Umgang mit beeinträchtigten Menschen.

Wenn Sie an einer dieser Ausbildungen interessiert sind, richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an: bewerbung@rmw-koblenz.de



**WIR SUCHEN
AZUBIS
JETZT BEWERBEN**

Elektroniker für Betriebstechnik ♂♀

Elektroniker für Automatisierungstechnik ♂♀

Auch als duales Studium möglich!



Wenn wir dein Interesse geweckt haben bitten wir um deine überzeugende Bewerbung an:

KSV Koblenzer Steuerungs- und Verteilungsbau GmbH
Personalabteilung | Im Sinderfeld 7 | 56072 Koblenz
www.ksv-koblenz.de | personal@ksv-koblenz.de

Die Zeitung fördert die Allgemeinbildung

Jana Görgen stellt die Verbandsgemeindeverwaltung Hachenburg vor

Mein Name und Alter: Jana Görgen, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Verbandsgemeindeverwaltung Hachenburg

Mein Ausbildungsberuf: Verwaltungswirtin, 1. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Da ich in der Nähe von Hachenburg wohne, wusste ich, dass dort eine Verbandsgemeindeverwaltung ist.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Man hat viel Bürgerkontakt.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Verwaltungsfachangestellte/-r, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Wasser- und Abwassertechnik, Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe, Fachinformatiker/-in

Zahl der Mitarbeiter: 85 in der Ver-



Das Foto zeigt die Auszubildende Jana Görgen (rechts) mit ihren Kollegen Jaqueline Velten, Martin Garibian und Markus Schäfer.

waltung, darüber hinaus weitere in Bauhof, Löwenbad, Tourist-Information, Grundschulen

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Die Verbandsgemeindeverwaltung hatte ein Stellenangebot in der Zeitung und im Internet veröffentlicht.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich habe zunächst ein Praktikum gemacht, und die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche haben mir sehr gut gefallen.

Das sollte man können: Man muss sich mit Gesetzen auseinandersetzen können. Außerdem sollte man

Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Offenheit und Selbstständigkeit mitbringen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: mich mit den Gesetzestexten auseinanderzusetzen.

Am aufregendsten bislang war: mein erster Ausbildungstag und eine Kreisrechtsausschusssitzung

Das macht am meisten Spaß: In jeder Abteilung lernt man die vielfältigen Arbeitsbereiche kennen.

Unser ZeiLe-Ritual: Alle Azubis besprechen mit ihrem Ausbilder die wichtigste Nachricht des Tages.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man seine Allgemeinbildung fördert und auf dem neusten Stand ist, was in der Welt und der Umgebung geschieht.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr Jugendliche in die Zeitung mit einbinden.

Rubrik zur Richtigstellung von Fake News einführen

Nikolai Berger und Sarah Braun stellen die Schottel GmbH in Spay und Dörth vor

Unsere Namen und unser Alter: Nikolai Berger und Sarah Braun, 21 und 22 Jahre

Unser Ausbildungsbetrieb: Schottel GmbH, Spay und Dörth

Unsere Ausbildungsberufe: Zerspanungsmechaniker und Industriekaufmann, beide 2. Lehrjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch das Internet beziehungsweise durch einen Mitschüler

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Es gibt ein weites Spektrum an Aufgaben. Man kann vom ersten Tag an in den Abteilungen mitwirken. Zudem werden kaufmännische Azubis gut ausgestattet, zum Beispiel bekommen sie einen eigenen Laptop für den Zeitraum der Ausbildung.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker, Mechatroniker, Industriekaufmann, Technischer Produktdesigner, Fachinformatiker für Systemintegration; Duales Studium: Maschi-



Das Foto zeigt die Schottel-Auszubildenden (von hinten) Jochen Volk, Stephan Hachmer, Jakob Niel, Michelle Theisen, Benjamin Boos, Ole Strauß, Tobias Mohr, David Neubauer, Nikolai Berger, Mike Czarneta, Johannes Halfen, Nico Palm, Sarah Braun, Christian Hoff, Andre Geiger, Sven Runkel und Joshua Sobotta.

nenbau, Elektrotechnik, Informatik und Mechatronik

Zahl der Mitarbeiter: circa 1100, davon 650 in Spay und Dörth

Für diesen Beruf haben wir uns ent-

schieden, weil: Es ist ein spannender und abwechslungsreicher Beruf.

Das sollte man können: technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, Mathematik

Die bisher schwierigste Aufgabe: das eigenständige Rüsten einer CNC-Maschine

Am aufregendsten bislang war: das selbstständige Bedienen der CNC-Bearbeitungszentren in unserer mechanischen Fertigung

Das macht am meisten Spaß: das Kennenlernen der verschiedenen Abteilungen

Unser ZeiLe-Ritual: Wöchentlich gibt es eine Videokonferenz aller Azubis aus Spay und Dörth, bei der wir uns über das aktuelle Weltgeschehen austauschen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man dadurch immer auf dem neuesten Stand ist und auch mit anderen Leuten darüber reden kann. In einem international agierenden Unternehmen ist es wichtig zu wissen, wie die aktuelle Lage in anderen Ländern ist.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würden wir mehr jugendorientierte Themen einbringen und eine Rubrik einführen, in der sogenannte Fake News richtiggestellt werden.

Wissen über das Geschehen in der Region und auf der Welt

Natalie Rogalski stellt die Lahntalklinik in Bad Ems vor

Mein Name und Alter: Natalie Rogalski, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Lahntalklinik, Bad Ems

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenausschreibung im Internet

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die Lahntalklinik ist eine orthopädische Rehabilitationsklinik der deutschen Rentenversicherung. Es liegt im Interesse, unsere Patienten wieder fit zu machen und ihnen zu helfen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Es werden keine weiteren Berufe ausgebildet.

Zahl der Mitarbeiter: circa 131

So habe ich von der Ausbildung er-



Das Foto zeigt die Auszubildenden der Lahntalklinik (von links) Rebecca Schmitt, Marvin Renger und Natalie Rogalski.

fahren: durch ein Jahrespraktikum in einer Rehabilitationsklinik

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Mir gefallen der

Kontakt mit Menschen und die abwechslungsreichen Aufgaben.

Das sollte man können: Man muss kommunikationsfähig sein und vo-

rausschauend denken können sowie Interesse an Verwaltungstätigkeiten zeigen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Unterscheidung der unterschiedlichen Rehabilitationsmaßnahmen

Am aufregendsten bislang war: mein erstes Telefonat mit einem Sozialdienst

Das macht am meisten Spaß: der tägliche Kontakt mit unseren Patienten

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man wissen sollte, was zurzeit in der hiesigen Region, im Land oder im Weltgeschehen passiert.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr regionale Beiträge in die Zeitung bringen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Rebecca Schmitt, Marvin Renger

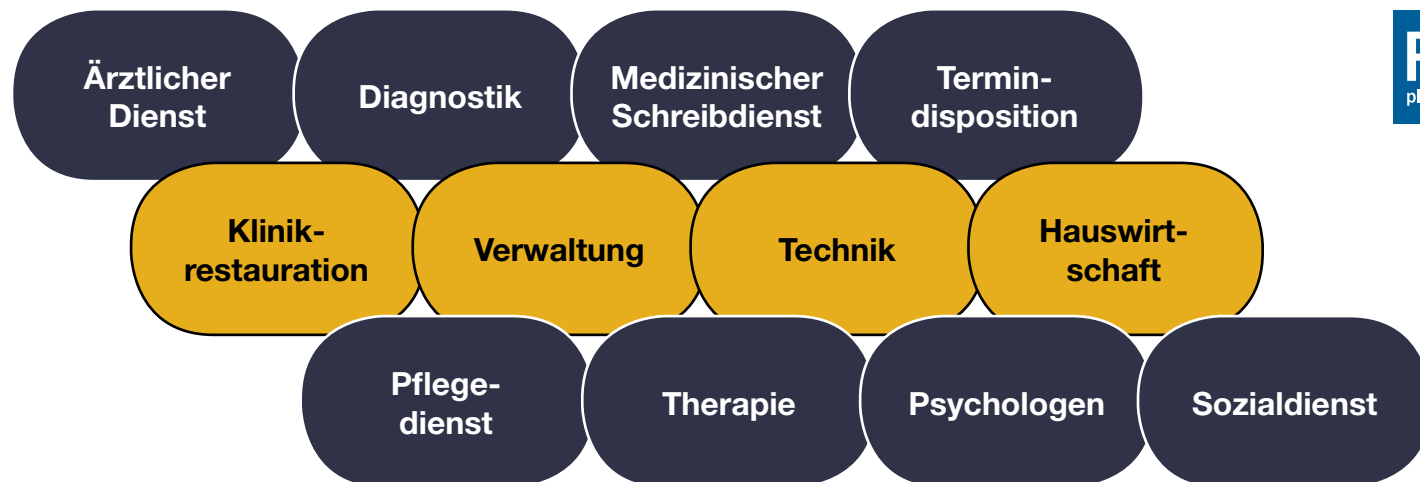
Anzeige

Die Lahntalklinik Bad Ems stellt sich vor...

Wir sind eine 200 Betten umfassende Rehabilitationsklinik für orthopädische Erkrankungen der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.



Unsere Arbeitsbereiche...



Unser Ausbildungsangebot...

Kaufmann für Büromanagement

Weitere Angebote...

Praktika

Bundes-freiwilligen-dienste

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.lahntalklinik.de

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Lahntalklinik Bad Ems, Personalabteilung, Adolf-Bach-Promenade 11, 56130 Bad Ems oder an verwaltung@lahntalklinik.de

Fundierte Meinungsbildung setzt Allgemeinwissen voraus

Melanie Kanzler stellt die Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel) vor

Mein Name und Alter: Melanie Kanzler, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Verbandsgemeindeverwaltung Zell (Mosel)

Mein Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellte, 2. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenanzeige

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Jeder Auszubildende hat die Möglichkeit, einen persönlichen Ausbildungspaten zu wählen, sodass man immer einen Ansprechpartner hat.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Bachelor-Studium Verwaltung, Fachangestellte für Bäderbetriebe und Fachkraft für Abwassertechnik

Zahl der Mitarbeiter: circa 65



Das Foto zeigt die beiden Auszubildenden Melanie Kanzler (links) und Alina Lehnert in der Verbandsgemeindeverwaltung.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... der Beruf sehr vielfältig und weitreichend ist.

Das sollte man können: Konzentrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Textverständnis, Interesse an Politik und Wirtschaft

Die bisher schwierigste Aufgabe: das Berechnen von Aufwandsentschädigungen für die Bürgermeister/innen der Gemeinden

Am aufregendsten bislang war: die Teilnahme an einer Sitzung der Fluglärmmmission des Flughafens Frankfurt-Hahn

fens Frankfurt-Hahn

Das macht am meisten Spaß: das Bearbeiten von Bauanträgen, das Buchen von Rechnungen und das Bearbeiten von Anträgen

Mein ZeiLe-Ritual: Ich lese die gedruckte Zeitung direkt am Morgen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es mit gutem Allgemeinwissen einfacher ist, sich eine fundierte Meinung zu unterschiedlichen Themen, beispielsweise in der Politik, zu bilden.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich eine Rubrik für Kinder und Jugendliche einrichten, die Bereiche wie Zukunftsgestaltung (richtigen Beruf finden, Bewerbung) und Tipps zur Freizeitgestaltung (Buch-, Filmrezensionen, Leseempfehlungen und Veranstaltungen) thematisiert.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Alina Lehnert

Mit interessanten Themen junge Menschen ansprechen

Annalena Huth stellt die Verbandsgemeindeverwaltung Simmern (Hunsrück) vor

Mein Name und Alter: Annalena Huth, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Verbandsgemeindeverwaltung Simmern (Hunsrück)

Mein Ausbildungsberuf: Verwaltungsfachangestellte, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich lebe in der Nachbarverbands-gemeinde.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Ein familiäres und gut organisiertes Zusammenarbeiten zeichnet unser Ausbildungsunternehmen aus.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Bürokaufmann/-frau bei den Verbandsgemeindewerken, Fachangestellte für Bäderbetriebe, Fachkraft Wasserversorgungstechnik, Fachkraft Abwassertechnik

Zahl der Mitarbeiter: insgesamt 127, circa 91 in der Verwaltung

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Durch ein Praktikum bei



Das Foto zeigt die Auszubildenden Annalena Huth (links) und Agnieszka Simka.

der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis habe ich erste Eindrücke in dem Beruf der Verwaltungsfachangestellten gesammelt.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Der Beruf bietet ein vielfältiges und interessantes Auf-

gabenspektrum. Zudem ist es ein sicherer Arbeitsplatz.

Das sollte man können: Für den Beruf sollte man Interesse an Rechtsvorschriften, gute Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit besitzen.

Am aufregendsten bislang war: Die Auszubildenden der Verbandsgemeinde haben unterschiedliche Projekte, die zu meistern sind, wie unter anderem die Organisation und Planung eines Sportprojektes.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß bereiten mir der Kontakt mit den Bürgern und die Arbeit mit den Gesetzen.

Mein ZeiLe-Ritual: Meistens lese ich die Zeitung nach der Arbeit beziehungsweise nach der Berufsschule.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so über die aktuelle regionale, nationale, aber auch die internationale politische und wirtschaftliche Situation informiert wird.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich versuchen, junge Menschen zum Zeitunglesen zu animieren, und von interessanten ansprechenden Themen berichten.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Agnieszka Simka

Man sollte sich über aktuelle Themen informieren

Lea Martini stellt die Breuer GmbH & Co. KG in Neuwied vor

Mein Name und Alter: Lea Martini, 22 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Breuer GmbH & Co. KG, Neuwied

Mein Ausbildungsberuf: Industriekaufmann im 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Stellenausschreibung im Internet.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: In unserer Ausbildung durchlaufen wir alle Abteilungen des Unternehmens, so haben wir die Möglichkeit verschiedene Tätigkeiten kennen zu lernen und können uns Wissen in verschiedenen Bereichen aneignen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Technische/-r Produktdesigner/-in

Zahl der Mitarbeiter: circa 220



Das Foto zeigt die Auszubildenden (von links) Karina Wiebe, Lea Martini, Manuel Dyck und Christina Kuhn.

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Ich habe mich im Internet über verschiedene Ausbildungsberufe und ihre Tätigkeiten informiert und bin dabei auf diese Ausbildung gestoßen.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil er unheimlich viele Aufgabenbereiche mit sich bringt die mir Spaß machen.

Das sollte man können: Office-Grundkenntnisse, Organisationsvermögen, Interesse an PC-Arbeit

Am aufregendsten bislang war: unsere Ausstellung auf der Messe in Essen, bei der ich fünf Tage anwesend sein durfte

Das macht am meisten Spaß: Bis jetzt macht mir jede Aufgabe Spaß, da ich immer neue Herausforderungen gestellt bekomme.

Unser ZeiLe-Ritual: Jeder liest die Zeitung für sich selbst.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man sich über aktuelle Themen informieren sollte.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich Themen ansprechen, die mehr junge Menschen zum Zeitunglesen anregen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Christina Kuhn, Niko Brüggemann

Anzeige



Breuer sucht neue Gesichter

Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz!

Du...

- ...hast Spaß an Bürotätigkeiten?
 - ...kannst gut organisieren?
 - ...arbeitest gerne im Team?
 - ...hast ein selbstbewusstes und freundliches Auftreten?
 - ...hast mindestens mittlere Reife?
- Dann bist du bei uns richtig!

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Sanitärbranche. Seit über 40 Jahren ist BREUER ein etablierter Anbieter und Produzent für innovative und maßgefertigte Duschkabinen in Fachhandelsqualität. Wir fertigen unsere Produkte in unserem Stammwerk in Neuwied am Rhein mit Engagement und hohem Fachwissen.

Wir bilden ab dem 01. August 2019 am Standort Neuwied aus:

Industriekaufmann/-frau

Wir freuen uns auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt über unsere Karriereseite:

www.breuer-karriere.de



Breuer GmbH & Co. KG | Meerpfad 27-31 | D-56566 Neuwied
Tel.: +49 (0)263 1-8607103 | E-Mail: bewerbung@duschkabine.com | Ansprechpartnerin: Katharina Hofmann

BREUER
DUSCHEN & MEHR

Zeitung sollte jugendlicher gestaltet sein

Pascal Müntjes stellt die Bellersheim Güterverkehre GmbH in Neitersen vor

Mein Name und Alter: Pascal Müntjes, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Bellersheim Güterverkehre GmbH, Neitersen

Mein Ausbildungsberuf: Groß- und Außenhandelskaufmann, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Eine Bekannte eines Freundes hat mich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam gemacht.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die Azubis werden zusätzlich durch ein externes Coaching geschult.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kauffrau/-mann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkraft für Lagerlogistik, Berufskraftfahrer/-in

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich habe verschiedene Praktika in diesem Berufsfeld



Das Foto zeigt den Bellersheim-Auszubildenden Pascal Müntjes.

absolviert, welche mir sehr gefallen haben.

Das sollte man können: Man sollte kommunikationsfähig sein sowie Computer-Kenntnisse besitzen. Zudem ist es wichtig, ein mathematisches Verständnis sowie eine gute Rechtschreibung zu haben.

Die bisher schwierigste Aufgabe: als ich einmal ganz allein im Büro war

und viele Telefonate hintereinander führen musste

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man mit der täglichen Lektüre einer Zeitung immer auf dem aktuellsten Stand bleibt.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die Zeitung vom Inhalt und der Gestaltung her jugendlicher machen.

Schnelle Informationen

Isabell Schmidt stellt das First Reisebüro Lagraff in Bad Hönningen vor

Mein Name und Alter: Isabell Schmidt, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: FIRST Reisebüro Lagraff, Bad Hönningen

Mein Ausbildungsberuf: Tourismuskauffrau, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die Homepage des Unternehmens

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Es herrscht immer ein freundlicher und familiärer Umgang miteinander.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Man lernt mit der Zeit viele neue Länder und Kulturen kennen, plant gemeinsam mit den Kunden die schönste Zeit des Lebens – den Urlaub.

Das sollte man können: Kundenorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsvermögen, Teamfähigkeit, Spaß an Büroarbeit

Das macht am meisten Spaß: die Vielfältigkeit des Berufes

Ich lese lieber die gedruckte/digitale Zeitung: Ich lese die Zeitung in der gedruckten Form.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so auf schnellstem Wege über die wichtigsten Nachrichten informiert ist.



Das Foto zeigt die Auszubildende Isabell Schmidt.

Mit der Zeitung immer auf neuestem Stand

Raphael Noll stellt Zorn-Sabel-Brunnhübner in Dörth vor

Mein Name und Alter: Raphael Noll, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Zorn-Sabel-Brunnhübner, Dörth

Mein Ausbildungsberuf: Steuerfachangestellter, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch einige Recherchen im Internet und Gespräche mit meinen Eltern

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Es wird viel Wert auf eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung gelegt. Die Teamarbeit nimmt einen hohen Stellenwert ein und macht mir sehr viel Spaß.

Zahl der Mitarbeiter: 30 Mitarbeiter und drei Kanzleininhaber

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, da ich sehr gut mit Zahlen umgehen kann und weil ich die abwechslungsrei-



Das Foto zeigt den Auszubildenden Raphael Noll.

chen und vielfältigen Tätigkeiten in meiner Ausbildung sehr interessant finde.

Das sollte man können: Man sollte für diese Ausbildung gut mit Zahlen umgehen können und ein gutes Verständnis für Gesetzestexte mitbringen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: meine allererste selbstständige Bearbeitung einer Einkommensteuererklärung

Am aufregendsten bislang war: Am aufregendsten finde ich die Bearbeitung von Jahresabschlüssen, da hier der jeweilige Mandant „als Ganzes“ betrachtet wird und dies jedes Mal eine neue Herausforderung darstellt.

Das macht am meisten Spaß: die Erstellung von Jahresabschlüssen

Ich lese lieber die gedruckte/digitale Zeitung: Ich lese die Zeitung lieber digital.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... es die Allgemeinbildung erhöht und man immer auf dem neuesten Stand ist.

Zeitung informiert täglich über die aktuellen Ereignisse

Jan Meißner stellt die Lotto Rheinland-Pfalz GmbH in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Jan Meißner, 27 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Lotto Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Mediengestalter Digital/Print, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich habe auf Facebook gesehen, dass noch ein Auszubildender für das Berufsbild Mediengestalter Digital/Print gesucht wird.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: der freundliche Umgang untereinander

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kaufmann/-frau für Büromanagement; Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation; Informatikkaufmann/-frau; Fachinformatiker/-in Systemintegration/Anwendungsentwicklung

Zahl der Mitarbeiter: circa 180



Das Foto zeigt (von links) die Lotto-Auszubildenden Tanja Schmickler, Laura Albrecht, Sandy Goergen, Langzeitpraktikant Etienne Ries und Jan Meißner. Es fehlt Susanne Sauerborn.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... ich schon immer kreativ war und auch viel gezeichnet habe.

Das sollte man können: Kreativität, räumliches Vorstellungsvermögen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Ich

musste ein Plakat entwerfen, auf dem ich den einzelnen Bildelementen einen realistischen Schatten geben sollte.

Am aufregendsten bislang war: die Mitwirkung bei einem Werbespot fürs Fernsehen

Das macht am meisten Spaß: Fotomontagen in Photoshop.

Mein Zeile-Ritual: Ich lese mir die Zeitung abends zu Hause durch.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so über die aktuellen Ereignisse informiert bleibt.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr darauf achten, dass auch die neuesten Bilder und Videos gezeigt werden.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Tanja Schmickler, Laura Albrecht, Sandy Goergen, Etienne Ries, Susanne Sauerborn

— Anzeige —

Durchstarten statt Abwarten

Das Reisebüro Lagraff gehört zu den renommierten Reisebüros am Mittelrhein. Als Franchise Partner von FIRST REISEBÜRO und FIRST BUSINESS TRAVEL bieten wir unseren Privat- und Geschäftskunden serviceorientierte und professionelle Dienstleistungen auf höchstem Niveau.

Für unsere **FIRST REISEBÜROS** in **Neuwied, Bad Honningen und Linz** suchen wir für 2018 und 2019

Auszubildende zur/m Tourismuskaufr/-mann

- In Ihrer 3-jährigen Berufsausbildung erwerben Sie ein umfassendes Qualifikationsprofil bei der renommierten Reisebüro-Kette.
- Sie erlernen die Beratung unserer Kunden zu touristischen und Beförderungsleistungen mit branchenbezogenen Reservierungssystemen.
- Wir erwarten Mittlere Reife oder einen vergleichbaren Abschluss, sowie eine gute Allgemeinbildung und Ausdrucksfähigkeit.
- Erste Erfahrungen mit dem PC sind von Vorteil.
- Der Umgang mit Menschen ist Ihnen ebenso wichtig wie ein vielseitiges und lebendiges Arbeitsumfeld.
- Kontaktfreude, Kunden- und Teamorientierung sind Ihre Stärken.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

FIRST REISEBÜRO, z.H. Marina Kesselheim-Welsch
Engerer Str. 14, 56564 Neuwied
mkw@firstreisebuero.lagraff.de



FIRST REISEBÜRO
Neuwied · Bad Honningen · Linz Lagraff

FIRST Business Travel

Ausbildung zum Kaufmann/Kauffrau für BÜROMANAGEMENT



Ausbildungsbeginn August 2019



Kontakt:

LOTTO Rheinland-Pfalz GmbH
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 2, 56073 Koblenz
www.lotto-rlp.de
E-Mail: usha.kramb@lotto-rlp.de

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Zeitung liefert Informationen über aktuelle Themen

Lars Oppermann stellt die Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz vor

Mein Name und Alter: Lars Oppermann, 17 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Fachinformatiker Systemintegration, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch die Internetseite der Universität

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Die Universität Koblenz-Landau ist eine Einrichtung des öffentlichen Dienstes.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Kaufmann/-frau für Büromanagement

Zahl der Mitarbeiter: 1300

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch die Internetseite der Universität



Das Foto zeigt die Auszubildenden der Uni Koblenz-Landau Laura Kalb, Lars Oppermann und Charline Persch an verschiedenen Standorten auf dem Campus.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mir die Arbeit mit dem Computer ausgesprochen Spaß macht.

Das sollte man können: Man muss sich mit Menschen verständigen können und Spaß an der Arbeit mit dem PC haben.

Die bisher schwierigste und aufregendste Aufgabe: der Austausch des sogenannten Haupt-Netzwerkswitchs

Das macht am meisten Spaß: den Leuten zu helfen

Unser ZeiLe-Ritual: Ich versuche, jeden Vormittag die Tageszeitung zu lesen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man über aktuelle Themen immer und gut informiert sein sollte.

Wenn ich Chefredakteur wäre, würde ich bessere Artikel über PCs und Smartphones veröffentlichen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Laura Kalb, Charline Persch

Man muss heutzutage immer auf dem neuesten Stand sein

Michelle Unger stellt die Handwerkskammer Koblenz vor

Mein Name und Alter: Michelle Unger, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Handwerkskammer Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement, 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch eine Imagekampagne sowie durch Werbung der Handwerkskammer Koblenz auf Bussen und Werbetafeln

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: vielfältiges Aufgabengebiet; interessante Veranstaltungen; Kontakte zu Lehrlingen, Gesellen, Meistern, Betrieben, Verbänden, Institutionen und Politik

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Informationselektroniker/-in für Bürosystemtechnik

Zahl der Mitarbeiter: circa 350

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch die Jobbörse der Arbeitsagentur Koblenz



Das Foto zeigt die HwK-Auszubildenden (von links) Michelle Kochhann, Michelle Unger, Marius Spieß, Chiara Marescalco und Colette Mattar.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Der Beruf ermöglicht mir, verschiedene Tätigkeiten im Bürobereich auszuüben und mit zu organisieren, wie zum Beispiel Veranstaltungen (Modenschau, Altmeisterfeier, Ausstellungen etc.) zu planen, die verschiedene Handwerksberufe untereinander verbinden.

Das sollte man können: Man sollte EDV-Grundkenntnisse haben und gut organisiert sein, alle weiteren ausbildungsrelevanten Tätigkeiten lernt man bei uns.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Durch die tolle Unterstützung der Kollegen und Ausbilder ist jede Aufgabe zu meistern.

Am aufregendsten bislang war: die Teilnahme und Betreuung der Ausstellung „Unter freiem Himmel“.

Das macht am meisten Spaß: die vielfältigen Aufgaben und die Einblicke ins Handwerk, denn auch wir dürfen handwerkliche Aufgaben übernehmen.

Unser ZeiLe-Ritual: Durch unsere vielen Außenhäuser ist es uns leider nicht möglich, die Zeitung gemeinsam zu lesen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man heute immer auf dem neuesten Stand sein muss.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die Artikel für die Jugend interessanter gestalten, zum Beispiel von Events und Kultur.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Michelle Kochhann, Marius Spieß, Chiara Marescalco, Colette Mattar

Täglich lokale und überregionale Nachrichten

Pia Klein stellt die Werit Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG in Altenkirchen vor

Mein Name und Alter: Pia Klein, 20 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Werit Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG, Altenkirchen

Mein Ausbildungsberuf: Industriekauffrau, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Da ich aus dem Kreis Altenkirchen komme, ist mir Werit bei meiner Ausbildungssuche direkt in den Sinn gekommen.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Das Unternehmen bietet sehr gute Zukunftsperspektiven. Mir werden zahlreiche Möglichkeiten geboten, zum Beispiel das ZeiLe-Projekt oder Auslandsaufenthalte bei den Zweigwerken.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Elektroniker für Betriebstechnik (m/w), Industriemechaniker (m/w), Verfahrensmecha-

niker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (m/w), Werkzeugmechaniker (m/w), Technischer Produktdesigner (m/w)

Zahl der Mitarbeiter: mehr als 600, circa 170 in Altenkirchen.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Ich wollte schon immer einen Beruf in einem großen Unternehmen oder einem Konzern ausüben. Die Zusammenhänge zwischen den Abteilungen und die damit verbundenen Abläufe finde ich spannend.

Das sollte man können: Gute Deutsch-, Mathe- und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

So sieht ein normaler Arbeitstag aus: Nachdem mein PC hochgefahren ist, überprüfe ich meine E-Mails und frage in der Abteilung nach neuen Aufgaben für mich. In der Finanzbuchhaltung bearbeite ich beispielsweise alle eingehenden Rechnungen.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Im Einkauf hatte ich die Aufgabe, bestimmte Liefertermine für bestellte Waren beim Kunden telefonisch zu erfragen. Als Berufseinsteiger kostete es mich erst Überwindung.

Am aufregendsten bislang war: Am aufregendsten finde ich die Abteilungswechsel, denn jede Abteilung ist wie eine kleine Firma mit unterschiedlichen Aufgaben.

Das macht am meisten Spaß: Der tägliche Umgang mit meinen Kollegen, die alle unterschiedliche Aufgaben haben, jedoch das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die Firma nach vorn zu bringen.

Mein ZeiLe-Ritual: Während der Frühstückspause lese ich bei einem Kaffee meine Zeitung.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man so täglich über die aktuellen und wichtigsten Nachrichten informiert wird – lokal und überregional.



Das Foto zeigt die Auszubildende Pia Klein. Ihr Motto: Es findet sich immer ein ruhiges Plätzchen zum Lesen, wie hier ein beleuchteter IBC-Container.

— Anzeige —



DEINE ZUKUNFT PLANEN

Ob Zahlenmensch oder Technikfreak, Dich erwarten vielseitige und spannende Aufgabengebiete in den Ausbildungsprogrammen und dualen Studiengängen in einem dynamischen europäischen Unternehmen. Interesse? Dann melde Dich bei uns. Wir informieren Dich gerne!

Dein Ansprechpartner: Fred Heidepeter, Personalleiter
Tel. 02681 807-195, fred.heidepeter@werit.eu
Kölner Straße, 57610 Altenkirchen

Mehr Informationen zu den Möglichkeiten bei WERIT findest du unter: www.perspektive.werit.eu



PERSPEKTIVE WERIT



Gemeinsame Zeitungslektüre in der Mittagspause

Justin Müller stellt die Baumgärtel GmbH in Neuwied/Oberbieber vor

Mein Name und Alter: Justin Müller, 16 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Baumgärtel GmbH, Neuwied/Oberbieber

Mein Ausbildungsberuf: Kaufmann im Groß- und Außenhandel, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: durch meinen Bekanntenkreis

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir sind ein familiärer Betrieb mit netten Kollegen. Hier kennt jeder jeden.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Fachkraft für Lagerlogistik

Zahl der Mitarbeiter: 28

So habe ich von der Ausbildung erfahren: auf der Internetseite des Betriebs.



Das Foto zeigt die beiden Baumgärtel-Auszubildenden Baki Can Özbekir (links) und Justin Müller.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... mir der Kontakt mit Kunden und Lieferanten großen Spaß macht.

Das sollte man können: Man sollte Spaß am Umgang mit Kunden haben und mit dem Computer arbeiten können.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Es sind immer mal wieder Aufgaben dabei, die nicht ganz einfach für mich als Azubi sind. Aber dann helfen mir meine netten Kollegen gern weiter.

Am aufregendsten bislang war: Am aufregendsten im ersten Lehrjahr

war für mich bisher die Werksbesichtigung mit unseren Kunden bei der Firma Kessel.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß bei meiner Ausbildung macht mir die Arbeit mit den Kunden.

Unser Zeile-Ritual: Wir Auszubildenden bei Baumgärtel lesen die Zeitung gemeinsam in der Mittagspause.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil: Ich finde es sehr wichtig, dass man sich darüber informiert, was in der Welt gerade so los ist.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr Artikel für junge Leute veröffentlichen, um sie auch als Leser für die Tageszeitung zu gewinnen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Baki Can Özbekir

Lesen von Nachrichten verbessert das Allgemeinwissen

Henning Hölzke stellt die NM Stahlgeräte GmbH in Kurtscheid vor

Mein Name und Alter: Henning Hölzke, 18 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: NM Stahlgeräte GmbH, Kurtscheid

Mein Ausbildungsberuf: Konstruktionsmechaniker, 3. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Aufmerksam gemacht haben mich Bekannte, die bereits in der Firma arbeiten.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir haben ein gutes kollegiales Klima in der Firma, und der Zusammenhalt unter den Mitarbeitern ist besonders gut

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Fachkraft für Metalltechnik, Industriekaufmann/-frau, Produktdesigner

Zahl der Mitarbeiter: circa 80

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Ich habe mich im Internet schlau gemacht

Für diesen Beruf habe ich mich ent-



Das Foto zeigt die Auszubildenden (von links) Henning Hölzke, Jens Prangenberg, Milad Gayed, Dustin Strunk und Tim Homscheid.

schieden, weil: Ich habe ein Praktikum bei der Firma absolviert, das mir sehr gut gefallen hat.

Das sollte man können: In diesem

Beruf sollte man technisch und handwerklich geschickt sein.

Die bisher schwierigste Aufgabe: Die Vorbereitung auf und die Zwi-

schenprüfung selbst war bis jetzt das Schwierigste.

Am aufregendsten bislang war: Die Wartung einer großen Maschine bei uns im Betrieb fand ich am aufregendsten.

Das macht am meisten Spaß: Am meisten Spaß habe ich, wenn ich an der Kantbank arbeiten kann.

Unser Zeile-Ritual: Wir setzen uns einmal im Monat mit allen Auszubildenden unseres Unternehmens zusammen und diskutieren über die Ereignisse der vergangenen Wochen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, weil ... man durch das Lesen das Allgemeinwissen verbessern kann.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr interessante Themen für junge Leute veröffentlichen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Zeile-Projekt teil: Jens Prangenberg, Milad Gayed, Dustin Strunk, Tim Homscheid

Zeitungen helfen, das Wesentliche im Auge zu behalten

Sebastian Weber stellt die EVM AG in Koblenz vor

Mein Name und Alter: Sebastian Weber, 21 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Industriekaufmann, 2. Ausbildungsjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Die EVM war mir durch ihre Präsenz in und um Koblenz bekannt.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Wir sind das größte Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz und haben eine sehr gut organisierte Ausbildung.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Elektroniker/-in für Betriebstechnik; IT-Systemelektroniker/-in; Metallbauer/-in; Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung Rohrsystemtechnik; Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung Sani-

tär/Heizung/Klima; Bachelor of Engineering (duales Studium); Kfz-Mechatroniker/-in; Fachinformatiker/-in für Systemintegration; Industriekaufmann/-frau; Kaufmann/-frau für Dialogmarketing; Bachelor of Science – Business Administration (duales Studium); Informatikbetriebswirt/-in (duales Studium); Fachkraft für Lagerlogistik; Koch/Köchin; Kaufmann/-frau für Büromanagement

Zahl der Mitarbeiter: circa 1200

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ... ich mich schon während der Schule für kaufmännische Berufe interessierte.

Das sollte man können: Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, Interesse an kaufmännischen Themen

Die bisher schwierigste Aufgabe: die Planung und Erstellung des Films „Intelligente Stromzähler“

Am aufregendsten bislang war: ein



Das Foto zeigt (von rechts) Maximilian Straßburger, Katrin Girnstein, Manuel Schütz, Jan-Peter Urmersbach, Sebastian Weber und Tobias Lung.

viertägiges Seminar „Fit für die EVM-Gruppe“ in Leutesdorf

Unser Zeile-Ritual: Zu Beginn jedes Arbeitstages wird die Zeitung gelesen und mit Kollegen über diverse Themen diskutiert.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... um in der heutigen Flut von Informationen das Wesentliche

im Auge behalten zu können.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich zum Beispiel die digitalen Themen noch ausführlicher darstellen.

Mit mir nehmen folgende Azubis am teil: Maximilian Straßburger, Katrin Girnstein, Manuel Schütz, Jan-Peter Urmersbach, Tobias Lung

Anzeige

In meiner Ausbildung steckt auch deine Zukunft

Hungrig nach Wissen und gemeinsam stark – das sind wir Azubis der evm-Gruppe. Wir können aber noch mehr: Wir bringen die Zukunft der Energie auch für dich voran. Hast du Lust, als Azubi dabei zu sein? Dann komm ins Team der **evm-Gruppe – denn die Zukunft steckt auch in dir!** www.evm-karriere.de



Diskussionen über Aktuelles

Matthias Hombeul und Felix Reck stellen die Sparkasse Neuwied vor

Unsere Namen und unser Alter: Matthias Hombeul (21 Jahre), Felix Reck (20)

Unser Ausbildungsbetrieb: Sparkasse Neuwied

Unser Ausbildungsberuf: Bankkaufmann, 2. Ausbildungsjahr

So sind wir auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Die Sparkasse ist immer vor Ort, darauf muss man nicht aufmerksam gemacht werden. Zudem nimmt sie an sehr vielen Veranstaltungen teil, die die Ausbildung betreffen.

Das Besondere an unserem Ausbildungsbetrieb ist: Die Sparkasse Neuwied setzt sich für unsere Region ein, unterstützt viele Vereine und gemeinnützige Institutionen. Außerdem gefällt uns der große Zusammenhalt der Kollegen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Bankkaufmann/-frau, Duales Studium.

Zahl der Mitarbeiter: circa 460

Für diesen Beruf haben wir uns entschieden, weil: Wir arbeiten gern mit Menschen zusammen, dies wird als Bankkaufmann durch den täglichen Kundenkontakt ermöglicht.

Das sollte man können: Man sollte in diesem Beruf gut mit Menschen sowie schnell und souverän mit verschiedenen Situationen umgehen können.

Am aufregendsten bislang war: Als Schüler für ihr Projekt einen Film über einen Banküberfall drehen

Das macht am meisten Spaß: der Umgang mit Kunden und die vielfältigen Aufgaben

Unser ZeiLe-Ritual: Da wir an verschiedenen Stellen eingesetzt sind, haben wir kein gemeinsames Ritual. Wenn es zeitlich möglich ist, kommt es aber vor, dass wir in unserer Mittagspause über aktuelle Themen diskutieren. Es wird sich



Das Foto zeigt die Sparkassen-Auszubildenden (hinten von links) Jasmin Hünerfeld, Marc-Phillip Siefer und Kathrin Marth sowie (vorn von links) Felix Reck und Matthias Hombeul.

im Kollegenkreis dann rege über tagesaktuelle Dinge unterhalten.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... damit man bei verschiedenen Themen mitreden kann. So wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Auch ist es wichtig, sich eine eigene Meinung aufgrund von Fakten bilden zu können.

Wenn wir Chefredakteur wären, ... würden wir versuchen, noch mehr regionale Themen in die Berichterstattung der Tageszeitung aufzunehmen.

Mit uns nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Kathrin Marth, Marc-Phillip Siefer, Jasmin Hünerfeld

Small Talk über Alltägliches

Joseph Nass stellt die Sparkasse Koblenz vor

Mein Name und Alter: Joseph Nass, 19 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Sparkasse Koblenz

Mein Ausbildungsberuf: Bankkaufmann, 1. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Ich bin durch Familienmitglieder und die Präsenz in der Stadt auf die Sparkasse aufmerksam geworden.

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: die zentrale Rolle der Sparkasse für die hiesigen Einwohner: das Arbeiten in der Region mit Kunden aus der Region.

Zahl der Mitarbeiter: circa 842

So habe ich von der Ausbildung erfahren: durch Werbung auf Facebook, auf Plakaten und durch die eigene Recherche auf der Internetseite des Unternehmens.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Man hat als Bank-

kaufmann sehr viel Kundenkontakt. Außerdem umfasst die Ausbildung ein sehr breites Themenfeld von Allgemeinwissen, über Wirtschaft bis hin zur Politik.

Das sollte man können: Grundlagen der Mathematik, selbstständiges Arbeiten, Interesse am Beruf, mittlere Reife oder Abitur

Die bisher schwierigste Aufgabe: eigenständig ein Beratungsgespräch führen

Am aufregendsten bislang war: die Woche, in der Kundenansprachen zu einem bestimmten Thema durchgeführt wurden

Das macht am meisten Spaß: die Recherche im System, um verschiedene Sachverhalte zu klären

Unser ZeiLe-Ritual: Meist lese ich die Zeitung in der Mittagspause mit meinen Kollegen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... weil es gerade als Bankkaufmann wichtig ist, über aktuel-



Das Foto zeigt (von links) die Sparkassen-Auszubildenden Viviana Trupia, Erik vom Stein, Joseph Nass sowie Caroline Hinz.

le Themen und Ereignisse informiert zu sein. Hinzu kommt, dass Beratungsgespräche oft mit Small Talk über alltägliche Themen beginnen.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich die Veranstaltungsseite

übersichtlicher gestalten und schon vorab über die Veranstaltungen in der Region mit einem Artikel informieren.

Mit mir nehmen folgende Azubis am ZeiLe-Projekt teil: Viviana Trupia, Erik vom Stein, Caroline Hinz

Die Zeitung erweitert das Allgemeinwissen

Martin Wiese stellt die Berge & Meer Touristik GmbH in Rengsdorf vor

Mein Name und Alter: Martin Wiese, 25 Jahre

Mein Ausbildungsbetrieb: Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf

Mein Ausbildungsberuf: Fachinformatiker für Systemintegration (FiSi), 2. Lehrjahr

So bin ich auf den Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: im Internet auf der E-RecruitingSeite der TUI Group

Das Besondere an meinem Ausbildungsbetrieb ist: Besonders begeistert hat mich die Chance, während meiner Ausbildung an einem Azubi-Austauschprogramm der TUI Group teilzunehmen.

Zusätzlich bilden wir noch folgende Berufe aus: Tourismuskaufr/-mann, Kaufr/-mann für Büromanagement, Fachinformatiker/-in Systemintegration, Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung, Kaufr/-mann für Dialogmarke-

ting, Mediengestalter/-in

Zahl der Mitarbeiter: circa 350

So habe ich von der Ausbildung erfahren: Ich habe nach technischen Berufen gesucht.

Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil: Mit Computern und elektronischen Geräten habe ich mich schon immer beschäftigt.

Das sollte man können: logisches Denkvermögen, technisches Verständnis, selbstständiges Erarbeiten von Lerninhalten

Am aufregendsten bislang war: Das Austauschprogramm zwischen Berge & Meer und der TUI Infotec GmbH in Hannover. Hier konnten wir einen tiefen Einblick in die IT-Infrastruktur der TUI gewinnen.

Das macht am meisten Spaß: mich mit komplexen Thematiken zu beschäftigen und dafür ein Verständnis zu entwickeln



Das Foto zeigt (von links) die Auszubildenden Ronny Velten, Eva Maria Nagy, Martin Wiese und Shivan David Gökay bei Berge & Meer in Rengsdorf.

Unser Zeile-Ritual: Zweimal die Woche treffen sich die Azubis, um die aktuellsten Themen zu besprechen.

Zeitungen und Nachrichten sind wichtig, ... damit ich mein Allgemeinwissen erweitern kann.

Wenn ich Chefredakteur wäre, ... würde ich mehr technische Themen und mehr Themen für Jugendliche anbieten.

Mit mir nehmen folgende Azubis am Projekt teil: Shivan David Gökay, Eva Maria Nagy, Ronny Velten

— Anzeige —



Durchstarten mit Berge & Meer

Die Reise in den Job beginnt mit einer guten Ausbildung

Seit der Gründung 1978 setzen unsere Mitarbeiter spannende Urlaubsideen in Traumreisen um und machen Berge & Meer so zu einem der führenden Reise-Direktanbieter. Berge & Meer mit ihren Tochtergesellschaften FOX-TOURS GmbH und ProTel GmbH verbindet Tradition und Innovation. Mit Neugier und Entdeckergeist arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in moderner Arbeitsumgebung und freundlicher Arbeitsatmosphäre an den Unternehmenszielen. Möchten Sie die schönste Zeit des Jahres für unsere Kunden aktiv mitgestalten?

Lerne bei uns ab Sommer 2019, Urlaubsträume wahr zu machen. Wir suchen...

- Tourismuskauflleute (m/w)
- Kauflleute für Büromanagement (m/w)
- Kauflleute im E-Commerce (m/w)
- Kauflleute für Dialogmarketing (m/w)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)

Bei entsprechender Qualifikation bieten wir zusätzlich die Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Studiums an.

Deine Checkliste für eine Ausbildung bei uns

- abgeschlossene Schulausbildung
- kontaktfreudig & kommunikativ
- selbstständig & zuverlässig
- flexibel & teamfähig
- lernwillig & interessiert

Das alles trifft auf Dich zu? Dann bewirb Dich online über www.berge-meer.de/stellenangebote

Berge & Meer Touristik GmbH
Personalwesen/Ausbildung
Andréstraße 27
D-56578 Rengsdorf
Telefon: 0 26 34 / 960 11 31
www.berge-meer.de

**Jetzt
informieren &
bewerben**

berge & meer
Reisen. Für Entdecker.



SPANNEND AB DEM ERSTEN TAG



**Mit einer vielseitigen
Ausbildung und dem
Dualen Studium
bei der Sparkasse.**

www.sparkasse.de/spannend



**Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Sparkasse Koblenz
Sparkasse Neuwied**